

Anzeigen:

Die 13tägige Anzeigens- oder deren Raum 10 Bl. für aus-
wärtige 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Preis. Anzeigen 30 Bl. für auswärts 40 Bl. Bei mehrmaliger
Aufnahme halbes Preis. Anzeigen 30 Bl. für auswärts 40 Bl.
Preisdruck-Anschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 10 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Preis. Anzeigen 30 Bl. für auswärts 40 Bl. Bei mehrmaliger
Aufnahme halbes Preis. Anzeigen 30 Bl. für auswärts 40 Bl.
Preisdruck-Anschlag Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Freibadener“ — Wochenschrift: „Der Landwirt“ —
„Der Arbeiter“ und die „Freibadener“ „Freibadener“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

Für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer ge-
richtigen, ordnungsgemäßen Anzeigens-Annahme wird ein Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 232.

Freitag, den 4. Oktober 1907.

22. Jahrgang.

Die Verwaltung der Städte.

Nachdem der in Magdeburg tagende Verein für Sozialpolitik in seiner ersten Sitzung am Montag sich mit der Frage der berufsmäßigen Vorbildung der vollwirtschaftlichen Beamten beschäftigt hatte, wandte er sich gestern einem die Allgemeinheit besonders interessierenden Gegenstande zu. Der Vortragsredner Professor Böhmig sprach über „Verfassung und Verwaltungsorganisation der Städte. Er führte das Nähere aus:

Die kommunale Sozialpolitik ist eine so umfassende und für unser Städtewesen ein so wichtiges Gebiet, daß seine Erforschung als eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins betrachtet werden muß. Wie man auch den Begriff der Gemeinde wissenschaftlich definieren wolle, es könne kein Zweifel bestehen, daß die Gemeinde eine öffentlich-rechtliche Korporation ist, die alle öffentlichen Funktionen in sich aufnehmen muß. Sie ist nicht nur ein rein wirtschaftlicher Verband, sondern sie hat in ihren Bereich zu ziehen alles, was die geistige Entwicklung ihrer Angehörigen fördern kann. Die Stadtgemeinden sind die Organe der öffentlichen Gewalt, die den Zweck hat, die Aufgaben der Gerechtigkeit zu erfüllen. Die Aufgabe der Gemeinden ist es, in allen Kreisen der Bevölkerung diejenige Lebenshaltung zu sichern, die ihrem Anteil an der sozialen Arbeit entspricht.

Zur Erreichung des Zieles der Herstellung des sozialen Friedens und der Verödung der Klassen bedarf es aber der Mitarbeit des ganzen Volkes, insbesondere der Mitarbeit der Gebildeten. Der soziale Geist muß die Gesamtheit erfüllen, damit die Schwierigkeiten und Widerstände beseitigt werden können, die sich zu allen Zeiten der Herstellung des sozialen Friedens entgegenstellen haben und zu allen Zeiten entgegenstellen werden. Eine freie Gemeindeverfassung ist die Voraussetzung einer gesunden Entwicklung der kommunalen Sozialpolitik. Freilich nur eine Voraussetzung! Es bedarf dazu auch der Gesinnung der Bürgerchaft, einer Gesinnung, die bereit ist, Sonderinteressen dem Allgemeininteresse unterzuordnen. Allerdings wird das nur auf Grund einer freien Gemeindeverfassung möglich sein.

Die Städteordnungen von 1808 haben an die Stelle des allgemeinen und gleichen Wahlrechts der Städteordnung von 1808 das Dreiklassen-Wahlrecht gesetzt. Die Rechte der Bürgerchaft haben sie wesentlich zugunsten der Magistratsbeschränkung, das Aufsichtsrecht des Staates gestärkt und dadurch die freie Entfaltung der Kräfte und die Entwicklung der Städte vielfach von dem Wohlwollen des jeweiligen Ministers abhängig gemacht. Waren die deutschen Städte lange Zeit hinter Preußen zurückgeblieben, so haben sie jetzt Preußen zum Teil weit überholt, zum Teil sogar sehr weit. Wenn in Preußen eine staatsmännisch weitsehende Reform der Städteordnung durchgeführt werden sollte — meiner Ansicht nach muß das bald geschehen — so wird es Aufgabe des Ministers sein, eine Städteordnung zu schaffen, die den Geist der Stein'schen Städteordnung und die freie Selbstverwaltung der Städte wieder herstellt.



Wiesbaden, 3. Oktober.

Kaiser Wilhelm bei Wilhelmina.

Aus dem Haag wird telegraphiert: Der Besuch, den Kaiser Wilhelm der Königin Wilhelmina abstatten, und an dem auch die Kaiserin teilnehmen wird, findet in der zweiten Hälfte des November, also im Anschluß an die Englandreise des Kaisers, statt, und wird sich auf mehrere Tage erstrecken. — Ferner heißt es in einem Telegramm aus Rotterdam: Die offizielle Meldung, von einem Besuch des deutschen Kaiserpaars hat hier lebhaftes Gerede hervorgerufen. Der Kaiser war am holländischen Hof zum 1. und 2. Male im Sommer 1891. Später erwiderten die holländischen Königinnen den Besuch in Rotterdam. Der Kaiser ist der letzte Träger des Titels „Prinz von Oranien“.

Jeder Viehknecht, aber keine Frau!

Zum beendigten Frauentage in Frankfurt a. M. sagt die „Frkf. Ztg.“: Fast eine Woche lang haben die radikalen Frauen in Frankfurt gefagt. Zunächst befaßten sie sich mit dem Frauenstimmrecht. Wie wir dazu stehen, haben wir schon vor Jahr und Tag dargelegt. Wir halten das Frauenstimmrecht nicht für die Panacee, als die es manchen Vertreterinnen der Frauenbewegung erscheint, und wir verkennen nicht, daß sich Einwände dagegen erheben lassen. Aber wir verkennen ebenso wenig, daß die Einwände schließlich nicht stichhaltig sind. Es handelt sich hier einfach um eine Frage der Gerechtigkeit. In Deutschland hat jeder Viehknecht das Wahlrecht, aber keine Frau, mag sie auch die Bildung des Jahrhunderts in sich vereinigen. Das beweist es oft erörterten Gründen nichts gegen das Wahlrecht des Viehknechts. Aber es zeigt, daß man den Frauen auf die Dauer das Wahlrecht nicht wird vorenthalten können.

Zur Neugestaltung des Weingesetzes

finden zurzeit, laut „Berl. V.-Z.“, kommissarische Verhandlungen zwischen dem Reichsamt des Innern, dem Reichsgesundheitsamt und einigen preussischen Ministerien statt. Auch mit den an der Weinsfrage besonders interessierten Bundesstaaten hat ein Meinungsaustausch stattgefunden. Im Gegensatz zu früheren Reformen ist diesmal eine Neugestaltung der ganzen Frage von Grund aus zu erwarten, die allen berechtigten Wünschen des legitimen Weinhandels Rechnung tragen soll. Der Entwurf soll noch vor Weihnachten an den Bundesrat gelangen.

Die serbischen Verschwörer als Hinter-
männer der Polizei und — Mörder.

Es stellt sich heraus, daß der am Sonntag im Gefängnis zu Belgrad erschossene frühere Generalstabschef Milutin Novakowitsch als ein weiteres Opfer der Königs-
mörder anzusehen ist! Novakowitsch hatte nach der Ermordung des Königs Alexander in der Armee eine Verschwörung angezettelt, um eine Bestrafung der Königs-
mörder herbeizuführen. Die Sache wurde aber von einem anderen Offizier verraten und Novakowitsch zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein englischer Freund des Erschossenen, Herr Herbert Vivian, behauptet, daß zweimal der Versuch gemacht worden sei, Novakowitsch im Gefängnis zu vergiften, und nachdem diese Versuche mißglückt waren, sei ein Vertreter der Regierung bei dem Gefangenen erschienen, und habe ihm erklärt, daß er nicht nur freigelassen werden würde, sondern sich auch einen diplomatischen Posten wählen könne, wenn er nur seine Angriffe gegen die Königs-
mörder aufgeben wolle. Novakowitsch habe dieses Anerbieten entrüstet abgelehnt und nachdem er seine Strafe abgeleistet habe, sei seine erste Handlung die Gründung der Zeitung „Sa Stadshina“ gewesen, in der er beständig auf die Verbrechen der Königs-
mörder hinwies. Als alle Drohungen gegen ihn eindrucklos blieben, habe die Polizei die Maschinen seiner Druckerei unter dem Vorwand einer Schuldforderung beschlagnahmt und nachdem Novakowitsch neue Maschinen gekauft hatte, habe die Polizei nach allen möglichen Schritten seine Druckerei besetzt und ein weiteres Erscheinen des Blattes verhindert. Bald darauf behauptete die Polizei, daß an den beschlagnahmten Maschinen drei Schrauben fehlten, und Anfang September wurde Novakowitsch verhaftet unter der Anschuldigung, diese Schrauben gestohlen zu haben! Er wurde in eine unterirdische, schlecht ventilierte Zelle geworfen, wo er mit Verbrechern der schlimmsten Sorte zusammen sein mußte. Fünf Rechtsanwälte vermochten nicht, durchzusetzen, daß das Verfahren gegen ihn beschleunigt wurde, und schließlich hätten seine Gegner beschloffen, ihn im Gefängnis aus dem Wege zu schaffen. Das geschah dann bei der Schießerei am Sonntag, wobei die Polizei auch, um den Angegriffenen zu betäuben, Gase mit Chloroform gegen ihn geworfen haben soll. Ob und inwiefern Mitglieder der gegenwärtigen Regierung für das blutige Ereignis verantwortlich gemacht werden können, läßt sich noch nicht bestimmt sagen.

Deutschland.

Berlin, 3. Oktober. Im Löffel-Gewerbe von Groß-Berlin ist der Generalstreik erklärt worden. In Frage kommen 3000 Gesellen, die in 400 Betrieben arbeiten und 2000 Hilfsarbeiter.

Berlin, 3. Oktober. Der Abgeordnete Raumann leidet an Lebererweiterung und hat sich zu einer sechsmonatigen Kur in das Sanatorium „Weißer Hirsch“ nach Dresden begeben. Der Abgeordnete Gothein ist nach Abbazia gereist, um die Nachwirkung seiner Krankheit zu überwinden.

Kleines Feuilleton.

Der Brief eines Dienstmädchens. Von einem Dienstmädchen aus der Pfalz ist dieser Tage, wie der „Schw. Merf.“ mitteilt, der nachfolgende wörtlich abgetriebene Brief bei einem württembergischen Stadtschultheißenamt eingelaufen:

„Hochgeehrter Herr Oberstabsarzt!

„Erlaube mir, ich rechne meine Glückseligkeit, die gegen Wilhelm M. Angehöriger ist.“

„Ich habe keine Rache sondern suche Gottes Ehre und mein Reich ist in eine richtige Ehrenhafte Person habe auch sonst ein gut Talent u bin ein Mädchen ohne Tadel.“

„Meine Herrschaften waren immer zufrieden ich war immer Golderlich es ist noch ni über mich zu seifigen u zu Gladen gewesen ich bin steh ein Muster der Dienstmädchen.“

„Das ich eine Martinin war sind beweise von je 2 nebenbüchern bei St. Sowie bei M.“

„Hochachtungsvoll L. St.“

„Sehe dankent einer erquidenden Nachricht entgegen.“

„Eure kumervoll Leidende L. St.“

Ueber Frau Wölfling Nr. 2 erzählt die „N. Abendztg.“ folgendes: In dem gewerblamen Dorfe Regensdorf, an der Straße Dersheim-Wettingen, erschien am Nachmittag des 16. September Leopold Wölfling im Wirtshause „Zur alten Post“, einem einfachen, gewöhnlichen Landwirtschause. In seiner Begleitung befand sich eine hochlegant gekleidete Dame anfangs der Dreißigerjahre, mit schwarzen Haaren, hübschem und intelligentem Gesicht, proportionierter Figur und lebhaftem, gewandtem Manieren. Die Dame machte auf die Wirtshausleute einen recht angenehmen Eindruck. Sie trug reichen Brillantenschmuck an Hals und Arm; ein prächtiger Edelstein glänzte am Finger. In Begleitung der beiden befand sich der Rechtsanwalt Dr. Bader. Der letztere ist Bürger der Gemeinde Regensdorf. Das Paar erwartete hier das Niederlassungsrecht und suchte dann auf dem Standesamte nach, so rasch als möglich getraut zu werden. Am 3. Oktober läuft die Einspruchsfrist in der Eheheiratsangelegenheit des Herrn Wölfling zu Ende, und da ein Einspruch nicht erhoben wird, und wenn er erhoben wird, keinen Erfolg hätte, da die Ehe aus Verhältnissen der Admonition geschieden wurde, so wird spätestens am 8. Oktober Herr Wölfling seinen Goldfisch, denn der ehemalige Erbsengog hat sein Herz einer sehr reichen Dame geschenkt, ganz besitzen können.

Auch eine Ehrentafel. Der Lehrer erzählt den Schülern den Lebenslauf eines großen Dichters und bemerkt zum Schluß, daß an dem Geburtshause desselben zu seinem Gedächtnis eine Ehrentafel angebracht sei. Da meldet sich der kleine Max und ruft freudestrahlend: „Herr Lehrer, an unserm Hause ist auch eine Ehrentafel!“ — „So? was steht denn darauf?“ fragt der Lehrer erstaunt, und Max antwortet mit gerechtem Stolz: „Maul- und Klauenjense!“

Man muß sich zu helfen wissen. Man schreibt der „Frkf. Ztg.“: Als ein Beispiel der Unwissenheit der Geistlichen im 14. Jahrhundert erzählt Bischof Johann Georg Eflor in seinem Buche „Freiheit der deutschen Kirche“ folgende niedliche Geschichte: Der Abt Dietrich Brichmann aus dem Kloster Michaelis zu Hildesheim las die Messe bei der Eröffnung des dritten Kirchenkonzils zu Konstanz im Jahre 1413. Ein Kardinal redete ihn lateinisch an, Brichmann verstand kein Latein. Er fragte seinen Kaplan, was zu tun sei. Dieser sprach: „Ne-“

net Dörfer um Hildesheim!“ Er tat es. Der Kardinal entschuldigte sich, er verstehe kein Griechisch. Der Abt blieb trotzdem bei größter Achtung.

Das ist doch selbstverständlich. Als nach Abbruch des Gefechts gegen die Infanteriebrigade, während des Landungsmanövers bei Apentrade, die Matrosen abogen, rief ihnen ein alter Handelskapitän strahlenden Auges immer wieder zu: „In hebbt de Schlacht wannen. Hurra Prinz Heinrich un unsere Marinieren!“ Herablassend und mit freudlichem Gruß nahmen die bestaubten Sieger die Guldigung entgegen. Schließlich aber blieb ein kleines Kerlchen vor dem alten Seebären einen Augenblick stehen und gab ihm zur Antwort: „Ja segg emol, Du oller Döskopp, best Du Di denn wat anners dacht?“ Sprachs und marschierte selbstzufrieden weiter, ehe der alte Marineenthusiast noch die Sprache wiedergefunden.

Nur a Madla! Vor kurzem wurde in Hof ein neuer großer Schulpalast eröffnet, der neben anderen „Vorzügen“ auch diesen besitzt, daß kleinere Kinder in dem Gewirr von Gängen sich leicht verirren. Dieser Tage nun trifft ein Lehrer auf einem dieser Gänge ein Mädchen an, das bitterlich weint. Auf seine teilnehmende Frage nach der Ursache ihres Kammers teilt ihm die Kleine unter erneutem Schluchzen mit, daß sie ihr Schulzimmer nicht finde. „Run“, fragt da der Lehrer darauf, „wie heißt denn Dein Herr Lehrer?“ Unter vermehrtem Schmerzensausbruch und schluchzend stößt die Kermiste heraus: „Wir ham ja — hu hu — gar kein Herr Lehrer; wir ham ja — nur a Madla!“ Lachend begab sich der Lehrer auf die Suche nach dem „Madla“, und bald darauf konnte er der jungen Lehrerin A. ihren nunmehr getrösteten kleinen Schützling übergeben.

Berlin, 3. Oktober. Dem Vernehmen nach wird dem Reichstage in seiner nächsten Session auch wieder die Gesetzesvorlage betr. Abänderung des § 833 B.-G.-B., betr. Tierhalter-Haftpflicht, zugehen.

Zusatz. 3. Oktober. Infolge von Streik-Krawallen sind 30 Berliner Schutzleute zur Verstärkung der hiesigen Polizeibeamten und Gendarmen angekommen. Der Direktor von Sendel wurde mit dem Messer gestochen. Am Abend kam es zu großen Tumulten. Die Gendarmen hieben mit blanker Waffe ein.

Ausland.

Paris, 3. Oktober. Die „Humanité“ kündigt für Samstag die großen Protestversammlungen der Sozialdemokratie gegen die marokkanische Expedition an. Als Redner werden der spanische Genosse Iglesias und 5 Pariser Deputierte auftreten.

Rom, 3. Oktober. Der Papst empfing gestern das Kapitel der Missionare vom heiligen Herzen. Dabei hielt er eine neue Philippika gegen den Modernismus des Klerus, der ohne Rücksicht zu bekämpfen sei, da er die Religion nicht minder gefährde, als die Freimaurerei und der Atheismus.

Pfarrer Korell in Wiesbaden.

Versammlung im „Kaisersaal“.

In der am Mittwochabend vom „Verein der liberalen Jugend Wiesbaden“ veranstalteten öffentlichen Versammlung sagte der Gast aus Königsbrunn:

Pfarrer Korell:

Wenn ich über die Zukunft des Liberalismus sprechen will, will ich nicht prophezeien. Wenn wir von seiner Zukunft sprechen, wollen wir nur von seinen Pflichten reden. Ich will in meinem Vortrage den Gedanken vertreten, daß wir stärker politischer Parteien bedürfen. Was will heute nicht alles „liberal“ sein! Eine liberale Weste, aber ein reaktionäres Herz unter der Weste, das ist der landläufige Liberalismus. Wie bekommen wir nun starke liberale Parteien? Für die „Blockpolitik“ Willows gab es keinen unglücklicheren Ausdruck als „Paarung“. Konfessionslos und liberaler Geist werden sich, was die inneren Verhältnisse anbelangt, immer wie Feuer und Wasser gegenüber stehen. Der linke Liberalismus ist durch die Blockpolitik vor ein tatsächlich verwickeltes Problem gestellt. Die Ausrichtung des Zentrums ist uns nur Mittel zum Zweck, damit wir liberale Forderungen durchsetzen können. Nicht uns schimmern die Felle weg, sondern dem Zentrum sind die kirchlich-konfessionellen Felle bei der Reichstagsauflösung weggeschliffen. Wir wollen erst eine Gerberei installieren, und wenn das Unternehmen sich nicht bewährt, werden wir das Geschäft abbrechen. (Seiterkeit.) In der Bekämpfung der Sozialdemokratie unterscheiden wir uns von den rechtsstehenden Parteien radikal. Wir wollen, daß die Sozialdemokratie, wo es geht, einen Teil der Verantwortung mit aufzuladen bekommt, enthalten uns aber jener Wismarspolitik, die da sagt, wir sind alle Brüder und bekämpfen gemeinsam die Sozialdemokratie. Der Traum, daß eine Verständigung zwischen der Sozialdemokratie und dem Liberalismus zustande kommt, hat — auch nach dem Quardischen Sirenenalarm in Frankfurt — in absehbarer Zeit nicht die geringsten Aussichten. Der „Block“ existiert durch sein eigenes Schwerkraft. Aber wir können ihn nicht mutwillig auseinander schlagen, wir würden dadurch eine ungeheure Verantwortung für die Neuwahlen auf uns laden. Wir halten daher aus mit der Blockpolitik, wir Süddeutschen mit schwerem Herzen; von Wiesbaden aus hieß es ja, daß man verblüfft über den Block war. Es ist eine Seifenblase und es kommt der Tag, wo sie an der preußisch-konfessionellen Politik zerplatzt. Wir wissen sehr genau, daß wir jetzt in der Blockpolitik sitzen als die Entschiedensten, und das nächste Schicksal der Reichspolitik in der Hand haben. Was wir nach der Zerföhrung des Blocks zu tun haben, das ist es, was unsere schwere Aufgabe der nächsten Zeit ausmacht — und der heutige Abend ist ein Teil dieser Arbeit. Halten wir das Pulver trocken! Treten wir in das Volk und sagen, habet Acht, was da kommt, damit wir gewarnt sind! Auch der Presse sagen wir, daß sie die Augen offen hält, um im kommenden Augenblick gegen den rechtsstehenden Feind einzuschreiten. Bülow denkt sich vielleicht die Blockpolitik als Feind (Seiterkeit), wozu wir das sammelfleisch abgeben sollen. (Große Seiterkeit.) Die von Bülow inaugurierte Blockpolitik ist allerdings ganz im Sinne des Nationalliberalismus. Der Reaktor geht ja jetzt über Wasser. (Seiterkeit.) Er müßte über Wiener, Fischbed, Müller-Reinigen gehen. Ueber Wasser geht er uns viel zu viel nach rechts. Wir wollen hier auch in Wiesbaden Vorbeugung üben. (Beifall.) Wie oft kommen nach einer Versammlung aus nationalliberalen Kreisen Mitodemusse zu mir, um zu erklären, daß sie auch liberal kämpfen möchten. Aber wenn in der Partei nur aufgemacht wird, wie die nationalliberale Jugend es tat, dann gibt es von Professor Leidig einen Klaps auf den Mund. Die nationalliberale Politik erinnert mich an ein Darmstädter Gespräch zwischen zwei Heinen: „Geh her, wißs mit meine Stiefel, ich eh dir auch dein Butterbrot!“ (Große Seiterkeit.) Wir könnten vielleicht in ein vertragliches Verhältnis mit dem Nationalliberalismus kommen, aber mit Männern wie Hehl, Bartling und Leidig nicht. Aber bei uns selbst, in der bürgerlichen Linken, müssen wir allen Sader beiseite lassen. (Beifall.) Da taucht die Zweifronten-Theorie Eugen Richters vor uns auf in ihrer Güte und Treue. Das ist der Kampf nach rechts und links in der nächsten Zeit. Hinter dieser Theorie stehen die liberalen Grundzüge. Man gebraucht so viel das Wort „Taktik“. Die Nationalliberalen verstehen sich bewundernswert auf Taktik, aber das Volk will mehr als Taktik. Hinter dieser Taktik steht oft nur Grundlosigkeit. (Zuruf: Sehr richtig!) Was man in der Wahlrechtsfrage von der „Charakterfestigkeit“ sagt, das hört sich schön an? Ein deutscher Mann wählt offen! Es scheint allerdings, als bekämen wir eher das Frauenstimmrecht, als das preussische allgemeine geheime Wahlrecht. Nun sind wir einmal in der Lage, Einfluß zu üben auf die Verfassung. Neh wollen wir auch darauf hinwirken, daß auch verfassungsmäßig regiert wird,

daß Bülow wirklich von vornherein die Verantwortung trägt für die einkommenden Vorlagen, sowie für die Telegramme und Reden unseres Kaisers, soweit sie in das Wesen und Werden der Politik eingreifen. Als ich mich heute morgen aufmachte nach Wiesbaden, ging die Erschelle durch unser Dorf: die Anzeige der erhöhten Brotpreise. Aber ich sage: Ihr Bauern habt euch selbst das Bett gemacht, worin ihr jetzt liegt. Ihr habt es erreicht durch die Hölle! Meine Damen und Herren, schließen Sie sich auch hier in Wiesbaden trotz des Bundes der Landwirte nicht von einer unbefangenen Beurteilung des Bauernstandes aus, wenn Sie mit Bauern zusammen kommen. Lassen Sie uns die Bauern überzeugen, daß das Interesse des Bauern mit dem unsrigen identisch ist. Das bäuerliche Interesse ist ebenfalls, sein Einkommen zu erhöhen. Wir müssen hier einsehen gegen die Verteuerung durch Hölle und Kartelle. Wir sind in der Schulfrage unbedingt Anhänger der Fachschulaufsicht und in der Kirche gegen Klerikerei und Intoleranz. Die Liberalen müssen sich befinden, welches Hausrecht sie in der Kirche haben. Wir wollen uns hüten, ein zweites Zentrum zu schaffen, aber soweit es uns möglich ist, müssen wir die sittlich-religiösen Aufgaben erfüllen, den Finsterlingen in der Kirche das Handwerk zu legen. (Beifall.) Recht muß allezeit Recht bleiben und wenn Recht bleibt, wird es auch die Macht behalten über Finsternis und Unernunft. Sie dürfen freilich nicht die liberalen Prinzipien in den Silberstrahl stellen. Sie müssen mit ihnen in Ihre Bezirke gehen, organisieren und tatkräftig wirken! Wenn das geschieht, wird der Liberalismus wachsen. (Großer Beifall.)

Herr Vorsitzender

Kurt Klein

betont, daß in der Rede des Referenten nicht nur die Ueberzeugung, sondern auch das Herz die Worte diktiert habe. Nur dann, wenn man, wie er, nicht bloß angelegene Gedanken auspreche, sondern aus dem Innersten rede, vermöge man dauernd für die politische Sache zu wirken. Nach einer Pause wird vom Redner die

Diskussion eröffnet

und zunächst dem in der Versammlung sitzenden

Justizrat Dr. Alberti

das Wort erteilt: Ich will nur meine Freude aussprechen über den heutigen Genuß, den ich wohl in zwanzig Jahren in Wiesbaden nicht hatte, den Genuß, eine solche Rede anzuhören. Ich danke den Veranstalter, aber auch dem Redner. Meine Herren, ich habe nichts gegen die Ausführungen zu sagen, sondern stehe ganz auf Korells Standpunkt. Man sucht neuerdings unsere Position so darzustellen, als sei sie uns selbst unheimlich. Die Parteien haben einsehen gelernt, daß sie aufeinander angewiesen sind, und ich verhehe nicht, daß sie das nicht eingesehen wollen. Wenn wir hier mit den Konfessionen zusammen gekommen sind, so war es nicht die Liebe, sondern der Drang der Verhältnisse. Mag auch der Block wieder auseinander gehen, so bin ich überzeugt, daß die auf diesen Punkt geschaffene feste liberale Einigung nicht auseinander gehen wird. Außerordentlich angenehm berührt es mich, daß der Redner den Namen eines Mannes genannt hat, der unter aller Herzen höher schlagen läßt. Eugen Richter ruhte mit seiner Ueberzeugung diejenigen Grundzüge zu vereinen, die nicht aus einseitiger Politik, sondern aus dem allgemeinen Bedürfnissen des Volkes hervorgegangen sind. Ein sehr wahres Wort ist noch gefallen gegen eine Taktik des Verhaltens nach jeweiligen Umständen. Das ist freilich kein Vorwurf für uns. Ich wünsche, daß Korells Worte in Wiesbaden einen Wiederhall finden und seine Gedanken uns bei den kommenden politischen Kämpfen leiten werden. (Großer Beifall.) — Dann sprach Herr

Redakteur Möglicher

Was mir bei den glänzenden, scharf geschliffenen Gedanken Korells gefallen hat, ist die bestimmte Umgrenzung der Ziele des Liberalismus. Eugen Richter, dessen Namen er in Erinnerung gebracht, hielt auf die Entschiedenheit und Klarheit des Liberalismus. Unsere Zeit neigt dazu, unklar zu werden. Wir müssen uns nach der Seite in Wiesbaden wenden, wo wirklicher Liberalismus ist. Redner erwähnte u. a. die in dieser Woche beginnende nationalliberale Tagung und schloß: Wir müssen hier emporzukommen suchen mit dem entschiedenen, klaren Liberalismus. (Starker Beifall.)

Hr. v. Welsch

ist erfreut, daß Herr Pfarrer Korell sich auch zugunsten des Frauenstimmrechts ausspricht. Es schlummern große Kräfte in der Frauenbewegung. Wenn wir in der Politik stehen, werden wir viel hineinbringen, was den Männern fehlt, ein feineres Empfinden und die weibliche Geduld. In der Organisation beruht die Stärke der Frauenbewegung. Wir erwarten besonders viel von den Männern, welche sich für liberale nennen, wir erwarten alles vom Liberalismus der Zukunft. (Großer Beifall.)

Pfarrer Korells Schlußwort:

Mit das Beste an der Hausorganisation etc. haben in Frankfurt die Frauen geleistet. Wir treten für die Frauenbewegung ein, weil sich dort auch ein Prinzip des Liberalismus durchringt, das der Persönlichkeit. Der Kern der Forderung des Frauenstimmrechts ist eine eminent ethische, soziale Frage. Die Frau müßte endlich einmal zur Mitarbeit in der Kommune herangezogen werden. Die Frauen, die an der Spitze der Bewegung stehen, haben, was wir nicht überleben dürfen, ein Opfer gebracht, indem sie auf das häusliche Glück verzichteten. Wenn aber die Frauen teilnehmen am politischen Leben, werden sie die Männer auch ergänzen. In den weiteren Ausführungen betonte der Redner noch:

Wir Seffen und Sie Seffen - Kassauer

sitzen eigentlich in der Klemme zwischen Nord- und Süddeutschland. Wir haben nicht recht die Vorteile von Nord und von Süd. Wir sind sozusagen ein drittes Geschlecht. (Seiterkeit.) Wir haben ein gemeinsames Schicksal, müssen uns gegenseitig befruchten und Gedanken austauschen.

Mit einem Applaus zum Eintritt in die politischen Reihen schloß Vorsitzender die Versammlung.



Der Zirkusdirektor zum Tode verurteilt.

Aus München wird uns gemeldet: Nachdem im Prozeß Niederhofer die Beweisaufnahme geschlossen und die Waiboyers beendet waren, begabten die Geschworenen nach zweistündiger Beratung die Schuldfrage. Hierauf wurde der Angeklagte Niederhofer gemäß dem Antrage des Staatsanwalts wegen Mordes, verbunden mit schwerem Raub zum Tode sowie wegen schwerer Urkundenfälschung in idealer Konkurrenz mit Betrug zu 5 Jahren Zuchthaus und zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die Verteidigung hatte keinen Antrag gestellt. Der Angeklagte, der das Urteil leichenfahl, aber gefaßt aufnahm, verneinte die Frage des Präsidenten, ob er noch etwas zu sagen habe. Eine große Menschenmenge erwartete den Urteilspruch vor dem Justizpalast.

Mit durchschnittenen Äheln aufgefunden. Gestern nacht wurde in Berlin, Zeltowstraße 1, drei Treppen vorn, die Friseurin Karoline Verganski, 46 Jahre alt, von ihrem Ehemann mit durchschnittenen Äheln vorgefunden. Auf ihrem Korbe neben ihr außer Reichweite lag ein blutiges Rasiermesser.

Zur Feststellung des Großstadtlärms hat Prof. Dr. Max Rubner in Berlin einen „Stoßzähler“ erfunden und erprobt. Am angenehmsten ist danach noch eine Dampfmaschine, schlimmer die Stadtbahn, ärger die Vorortbahn und am ärgsten eine Omnibusfahrt über Steinpflaster. Zusammen: Das Großstadtleben kostet Nerven.

Die Wirkung der Bierpreiserhöhung in München schildern die „Münch. N. Nachr.“: Es scheint, daß das Publikum die Bierpreiserhöhung nicht protestlos hinnehmen will; besonders aus den Kreisen der Arbeiterkassen hört man die Absicht, weniger Bier zu trinken. Eine Maß kostet jetzt 20 bis 40 Pfg. Das Ueberrassendste ist, daß in mittleren Wirtschaften im Zentrum für ein Quartel (Bier) 10 (bisher 7) Pfg. verlangt werden. Eine gewisse Erregung ist auch in den Kreisen der Wirte zu konstatieren, die in der Nähe der Brauereiausgänge das Bier um 2 Pfg. teurer ausgeben müssen als diese. Natürlich wird nun das Bier da geholt, wo es billiger ist.

Des Großherzogs Sarg in der Kapelle. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Die Schloßkapelle ist schwarz ausgeschlagen. Gegenüber dem Altar hat der Katastrophal inmitten eines Pflanzenbaldes Aufstellung gefunden. Die Trauerdekoration macht in ihrer schlichten Einfachheit einen imposanten Eindruck. Zu beiden Seiten des Katafaltes befinden sich sechs Säulen mit Armleuchtern. Längs der Galerie hängen Kränze mit langen Schleifen und über der Empore eine Girlande, ebenfalls mit Schleifen. Nachdem der Sarg in der Kapelle aufgebahrt worden war, sprach Hofprediger Fischer ein längeres Gebet. Die Orgel spielte den Choral „Jesus, meine Zuversicht“, worauf die Hörtlichkeit und die Trauerversammlung die Kapelle verließen.

Landrat von Bräunig überfuhr nach einem Telegramm aus Stettin bei Schweb mit seinem Automobil einen 54jährigen Knaben, der auf der Stelle getötet wurde.

Politisch beschlagnahmt wurde in Jena eine von Dr. Wernsdorff verfaßte Broschüre, die gegen die meimarsche Justizverwaltung den Vorwurf der Korruption erhebt und zahlreiche Beamte unter Namensnennung der schwersten Vergehen beschuldigt.

Herr und Frau Tojelli beschäftigen die Deffentlichkeit weiter. Sie haben, wie dem „Berl. Tagbl.“ aus Florenz berichtet wird, Aufenthalt in der Villa Beatrice genommen, die mit dem Hotel Aurora telefonisch verbunden wurde, um im Falle dringender Not Hilfe herbeizurufen zu können! Die Prinzessin Maria Monika wird auf allen Spazierfahrten von zwei Gendarmen begleitet! In Rom hat sich nach derselben Quelle ein gewisser Albert Ventre dem deutschen Konsul an, die Prinzessin Monika mit Hilfe seiner Geliebten, einer Nonne, zu entführen. Auf die Meldung des Konsuls soll ein Agent von Dresden nach San Remo geschickt worden sein. Die Nachricht trägt den Stempel der Erfindung an der Stirn.

Ueber die Familie der Brant Wälsings, des früheren Erzherzogs, wird aus Potsdam in Schießen berichtet: Die Mutter ist in zweiter Ehe mit dem Schmiedemeister Kahner hier verheiratet, ein Bruder ist Sattler und die jüngste Schwester war bis vor kurzem in einem Berliner Warenhaus tätig.

Aus dem Offiziersstande ausgestoßen. Aus Wien meldet der Draht: Das österreichische Kriegsministerium hat den bekannten Schriftsteller Roda-Roda seiner Offizierscharge für verlustig erklärt. Die Untersuchung durch den Ehrenrat der 47. Infanterie-Brigade, der Roda-Roda als Referent-Oberleutnant angehört, stellte fest, daß er durch seine bekannte freie Ehe etc. die Standeshoch verlegt habe.

Selbstmord eines Senators. Aufsehen erregt in Paris der Selbstmord des Senators Collet. Seine Angehörigen erklären ihn mit einem Nervenanfall, andere vermuten eine Liebesgeschichte. Im Notizbuch des Toten fand man nur die Worte: „Man weiß nie, wohin die Politik führt.“

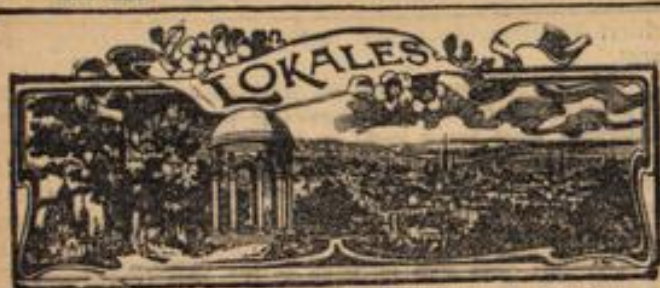
Aufschläge gegen das Toulonner Arsenal? Im Arsenal von Toulon in Südfrankreich ist das Tor eines Materialmagazins nachts erbrochen worden. Die Untersuchung muß erst ergeben, ob es sich um einen Diebstahl oder um eine veruchte Brandstiftung handelt. Das Magazin ist jenem allgemeinen Materialmagazin benachbart, in dem vor kurzem ein Brand ausbrach. Auch in der Kesselwerke des Arsenals brangen einige Leute ein.

Schwarz auf weiß. Aus Petersburg kommt die Mär, daß sich eine gefeierte Operettendiva, für die sich ein junger Herr ruinierte, mit einem Schwarzen verlobte und verheiratete, dem Türhüter des Theaters.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung des Matras bitten wir in unserer Geschäftsstelle Mauritiusstraße 8 zu melden.

„Wiesbadener General-Anzeiger.“



Wiesbaden, 3. Oktober.

Wiesbadens politisches Leben

Ist nun wieder en vogue. Dem nationalliberalen Parteitag kamen gestern noch die hiesigen Jungliberalen zuvor, um sich, wie Adelheid Runkel sagen würde, in die Arme der Hege Politik zu werfen. Pfarrer Korell sprach mit einer warmen, fasten Kanzelstimme, ohne den geringsten Beifall pastoraler Solbung. Er nahm die Hörer sichtlich gefangen. An den Saalstischen sah man viele Lächeln. Hier und da entdeckte man einen Bräutigam. Auf der Galerie dominierten die weiblichen Zuhörer. Im ganzen ließ sich von einem „stättlichen Besuch“ sprechen. Von dem starken Beifallsklatzen, das der Redner wollte, wollte er selbst nicht allzuviel wissen. Er verglich sich mit jenen Schriftstellern, die weniger bewundert und mehr gelesen sein wollen. Die politische Wissenschaft sei kein Aufstößern, wie das der Führer auf dem Meise — sie müsse erarbeitet werden. Sehr offenherzig sagte der Pfarrer auch, die Schlagwörter, die man aus politischen Zeitartikeln aufspide, helfen nicht. Es gefiel ihm in einer beiläufigen Bemerkung, unter den Liberalen auch speziell die Vornehmen am Ohr zu nehmen. Man solle sich als liberaler Politiker nach dem Bibelwort zu den Niedrigen halten, anstatt sich in noblen Zirkeln abzuschieben. Wie ein Soldat zur Fahne schwor der greise Justizrat Alberti zu dem politischen Bekannnis des liberalen Pfarrers. Es war ein interessanter Moment, wie sich die Gestalt des alten Wiesbadeners plötzlich mitten in der Versammlung erhob, sich die Worte vom Augenblick der hochgetragenen Stimmung eingeben ließ und einen fast noch stärkeren Beifall als der Referent nach sich zog. Auch eine ältere Dame, Fräulein v. W., griff in die Diskussion ein. In dem schlichten Aussehen erschien sie eher als eine fürsorgende Hausmutter, als eine Rednerin, die als Vorfechterin des Frauenstimmrechts mitten in der Wandlung des öffentlichen Lebens steht. Die Dame kam vom Frankfurter Bräutigamstag. Auf der Durchreise hatte sie gestern morgen in Wiesbaden gehört, daß Pfarrer Korell im Kaiserhof sprechen wolle. „Da muß ich hin!“ war ihr erster Gedanke gewesen. Und nun sah sie zwischen den Vertretern des männlichen Geschlechtes am Tische, jedes Wort gierig aufsaugend, was die Frau interessieren konnte. Sie war nicht nur mit Korells Vortrag sehr zufrieden, weil er so offen für das Frauenstimmrecht gesprochen hatte. Sie stellte auch fest, daß nach dieser Versicherung Korells „einige Bravourstücke“ aus der Versammlung erschollen seien — das habe sie besonders gefreut. Das politische Relief dieser liberalen Versammlung ergänzt die bekannte Rednererscheinung des Herrn Mögling. Am Samstag wird Herr Bassermann in Wiesbaden seine große Rede über die politische Lage halten — der Mann, über den zurzeit nach einem Korellschen Ausdruck der „Aequator“ der Wodpolitik führt.

c. Ein Eröffnungsfest soll ja auch immer eine Art Festessen sein, es soll aber immer gleichzeitig — und das in erster Linie — dem Gaste Gelegenheit geben, die Güte der Speisen und Getränke anzukosten. Das mußte auch gestern Abend für das Eröffnungsfest im Walballa-Restaurant aus Anlaß der Ueberrahme des gesamten Restaurationsbetriebes durch die Herren Gehrt, Scharhag gelten. Und diese Aufgabe wurde in einer wirklich erfreulichen Weise gelöst. Schon das ganze Arrangement — u. a. wurde an einzelnen Tischen, anstatt an durchgehender Tafel serviert — wirkte außerordentlich sympathisch. Was nur immer Küche und Keller an Gutes zu bieten vermochten, wurde aufgetragen: man konnte einmal am eigenen Gaumen spüren, was unsere Kochkunst leisten kann, hier wäre selbst der vernünftigste Gourmet in seinen hochgepriesenen Erwartungen übertrüffelt worden. Das ersieht man auch aus der Speisefolge, die wir nachstehend wiedergeben: Grüne Spargelsuppe, Seezungenstücke nach amerikanischer Art, Prager Schinken in Burgunder auf bürgerliche Art, Bräuterei Maishuhn (Tomaten- und Endivien Salat, Dunsch), englischer Sekt mit Rindermark, römischer Bismarck, Gänsebraten, gemischte Röhre. Die Kochkunst der Herren Gehrt, Scharhag, die sich hier wieder einmal glänzend bewährt hat, ist schon an vielen maßgebenden Stellen des In- und Auslandes mit hohen Anerkennungen bedacht worden, wie man aus den zahlreichen im Weinkoloss des Lokals ausgestellten Diplomen ersieht konnte. Im Verlaufe des Eröffnungsfestes wandte sich Herr Scharhag in einer kleinen Ansprache an seine Gäste, auf deren Wohl er sein Glas leerte. Einer der anwesenden Herren trank auf die Zukunft, das weitere Gedeihen der Walballa. Und das wollen auch wir wünschen, daß der Restaurationsbetrieb der Walballa auf seiner jetzigen Höhe erhalten bleiben möge, wie sie sich gestern Abend so schön geöffnet hat.

B. Die Dampfwalze im Gassenraben. Bei den Arbeiten am hiesigen Landeshaus stürzte gestern nachmittags eine dort beschäftigte Dampfwalze in einen tiefen Graben und legte sich auf die Seite.

* Freiwillige für Südwesafrika gesucht. Ein Teil der Schutztruppe für Südwesafrika soll durch freiwillige Werbung derjenigen junggedienten Mannschaften gedeckt werden, die der Schutztruppe für Südwesafrika bereits angehört haben und zu ihr wieder zurücktreten wollen; des weiteren allgemein durch bewährte Mannschaften der Reserve abgelöst werden. Danwelter, aller Art, vornehmlich Beschlagschmiede, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute sind besonders erwünscht. Sämtliche Mannschaften würden sich für die normale Zeitdauer von 3½ Jahren zum Dienst in der Schutztruppe zu verpflichten haben. Unteroffiziere kommen nicht zur Einstellung, da der Bedarf an ihnen vorläufig gedeckt ist. Da die Anmeldungen der zum Uebertritt in die Schutztruppe für Südwesafrika bereiten Mannschaften den Erfordernis noch nicht gedeckt haben, wollen sich die Mannschaften, die bereit sind, zur Schutztruppe für Südwesafrika überzutreten, bis zum 23. Oktober d. J. auf dem Bezirkskommando melden. Kosten für die Unternehmung der bereiten Mannschaften dürfen nicht entstehen.

* Die Eisenbahndirektionen Mainz und Frankfurt a. M. Der Reichsanzeiger veröffentlicht nunmehr den Erlaß, wonach die Verwaltungsbezirke der Eisenbahndirektionen Mainz und Frankfurt a. M. wie folgt anderweitig abgegrenzt werden: Der Eisenbahndirektion Mainz werden die Bahnstrecken und Bahnhöfe Wiesbaden-Niederraden, Dohheim-Bangenschwalbach angegliedert, welche aus der Verwaltung des Frankfurter Direktionsbezirks auscheiden. Bahnhof Goldstein, Bahnhof Jfenburg mit der Nebenbahn Jfenburg-Neu-Jfenburg geht von der Verwaltung der Mainzer Direktion in die der Frankfurter über.

* Nationalliberaler Parteitag in Wiesbaden. Man schreibt uns: Vom 4.—7. Oktober findet in Wiesbaden der zehnte allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei für ganz Deutschland statt. Zeit und Verhältnisse lassen die Wahl des Tagungsortes als eine ganz besonders glückliche erscheinen. Dafür ist wohl der beste Beweis die ganz außerordentlich große Beteiligung, die schon heute feststeht. Ueber 800 erwählte Vertreter der nationalliberalen Partei werden sich zu ernsten und wichtigen Beratungen in Wiesbaden zusammenfinden. Sowohl im Reichstage, wie auch im Landtage harren außerordentlich wichtige Fragen der Erledigung. Die Stellung der nationalliberalen Partei zu diesen wichtigen Tagesfragen wird auf dem Vertretertag in Wiesbaden besprochen und die Richtlinien für die Partei zu den einzelnen Fragen, wie auch zur allgemeinen Reichs- und Landespolitik unter Beachtung und Festhaltung altbewährter Parteigrundsätze besprochen und festgelegt werden. Die Verhandlungen des Vertretertages der nationalliberalen Partei sind öffentliche. Mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Räume können außer den gewählten Vertretern eine beschränkte Anzahl Zuhörer unter Verabfolgung von Galeriekarten zugelassen werden. Um aber der Allgemeinheit und den Mitgliedern und Freunden der nationalliberalen Partei an diesem allgemeinen Vertretertag auch Anteil zu geben und für ihr politisches Leben neue Anregung zu schaffen, finden zwei große öffentliche Versammlungen, in denen je ein Reichstags- und Landtagsabgeordneter sprechen werden, statt. Die Namen und Persönlichkeiten der vorgesehenen Redner bürgen für staatsmännische Behandlung der wichtigsten politischen Fragen der Gegenwart. Für Mitglieder der nationalliberalen Partei und deren Angehörige ist durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kurhausverwaltung die Benutzung von Dauerkarten für den Besuch des Kurhauses, gültig vom 4.—8. Oktober, zum Preise von 1 M. ermöglicht. Den Abschluß für den Vertretertag bildet eine Rheinfahrt, verbunden mit einer vaterländischen Rundgebung am Niederrwald-Teufmal. Dort wird die Festrede Dr. Hokenberg halten, der als glänzender Redner und wahrer Vaterlandsfreund bekannt ist. Bei der Rückfahrt des Festschiffes wird durch die Beleuchtung der Rheinufer und der Fabriken in Dieblich ein ebenso seltenes wie glänzendes Schauspiel geboten werden. Als würdigen Schluß veranstalten die Wiesbacher Parteifreunde eine Abschiedsfeier im Hotel Nassau-Krone und im Kaiserhof. Es werden somit den Nationalliberalen bei ihrer Tagung genussreiche Tage ernsten und fröhlichen Charakters bevorstehen.

* Der in Wiesbaden verhaftete König der Einbrecher. Franz Kirck, ist jenseit, nachdem er abermals aus einem Irrenhaus entlassen war, von neuem mit seinem Schwager Wille festgenommen worden. Im Besitze Kircks fand man eine geladene Browningpistole, über hundert Mark Bargeld und verschiedene Wertsachen. Kirck scheint wieder den wilden Mann spielen zu wollen, wie stets zuvor, wenn er der Polizei in die Hände fiel. Kirck ist zweifellos der raffinierteste, verwegene und gefährlichste Einbrecher Deutschlands. Dabei war Kirck ein großer Lebemann. Erst vor einigen Tagen erfuhr man, daß er mit dem Einbrecher Grubert, der unterdessen in Berlin ergriffen worden ist, in einem eleganten Weinstube mit einigen Damen ein großes Festgelage veranstaltet habe. Ein anderemal verließ er, nachdem er eine eiserne Kasse geplündert hatte, in guter Gesellschaft, die nicht abnte, wer er sei, in der nächsten Nacht 7000 M. Auch auf dem Rennplatz war er zu Hause. Kirck ist ein vorzüglicher Simulant, der mit großem Geschick den Geisteskranken spielt. Er ist nicht weniger als fünfmal aus der Irrenanstalt Herzberge entkommen. Bei einer Verfolgung schob er auf die ihm nachschreitenden Polizisten. Auf dem Transport in die genannte Irrenanstalt wurde er einmal von seinem Komplizen gewaltsam befreit. Ob die Annahme zutrifft, daß er mit seinem Schwager Wille kürzlich in Dessau den Einbruch in die Staatskasse verübt habe, muß erst noch festgestellt werden. Kirck verfügte über eine Bande, die ihm unbedingt ergeben war. Sie gliederte sich in verschiedene Kolonnen. Nach Berlin kam er nur zu Besuchen und zu Besprechungen neuer Pläne. Die ersten Umriffe dazu verschaffte er sich von seinen Freunden, deren er überall eine große Anzahl besaß. Sie mußten ihm zunächst die Verhältnisse ihrer Heimatstadt schildern, besonders das Kasernenwesen, soweit sie es kannten. Darauf baute er weiter. Stand der Plan fest, dann sammelte er eine seiner Kolonnen, packte seine Instrumente ein und fuhr als eleganter Reisender mit seinen Helfershelfern ab. Sie wußten nie, wohin die Reise ging. Stets läßt er die Fahrkarten über das Ziel hinaus. Die Rollen wurden verteilt, und wenn es möglich war, gingen sie sofort in der Nacht an die Arbeit. Nur wenn die Dinge ungünstig gingen, besuchte man für längere oder kürzere Zeit ein Hotel. Trat Kirck ein unerwartetes Hindernis in den Weg, so ließ er kurz entschlossen den Plan fallen. Die Berliner Kriminalpolizei verfolgte überall die Spuren, die seine Arbeit hinterließ. Kirck selbst war nicht zu fassen. Der „König der Einbrecher“ wird jetzt nach Dresden gebracht werden. Weil er auch dort für gefahrlos erklärt ist, wird man ihn in der Landesirrenanstalt Waldheim internieren, aus der es so leicht kein Entrinnen gibt.

* Schwerer Unfall. Der 21jährige alte Gärtner Karl Brunn, der bei dem Gärtner Seipert, Waldmühlstraße 41 beschäftigt war, stürzte gestern nachmittags bei der Arbeit von einem Baum, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der schnell hinzugerufene Arzt Dr. v. Minen leistete die erste Hilfe; inzwischen war auch die Sanitätswache herbeigerufen worden, welche den Verletzten nach dem Krankenhause überführte.

* Wer will freiwillig dienen? Wie wir von zuständiger Seite erfahren, werden bei dem Kaiser-Regiment von Gerbors (Kurhess.) Nr. 80 noch Zweijährig-Freiwillige zur Einstellung im Oktober d. J. angenommen. Junge Leute, welche bei genanntem Truppenteile einzutreten beabsichtigen, haben sich möglichst bald unter Vorlegung ihres Meldebekandes auf dem Regimentsschreibstube (Kaserne in der Schwalbacherstraße) zu melden.

* Todesfall. Der bisherige Wächter des Hotels Lloyd (Ede Nerostraße und Saalgasse) Herr Conrad Hennig ist im Alter von 37 Jahren gestern Abend gestorben. Das Nachverhältnis des Verstorbenen war am 1. Oktober cr. zu Ende gegangen.

1. Zu Ehren des Leipziger Lehrer-Gesangsvereins fand gestern Abend im Kurhaus-Propärium ein Konzert statt, veranstaltet vom hiesigen Lehrer-Gesangsverein. Es hatten sich zu demselben etwa 700 Teilnehmer eingefunden; neben dem festgebenden Verein waren erschienen: der Leipziger Lehrer-Gesangsverein, der hiesige Männergesangsverein, der hiesige Männergesangsverein „Concordia“ in corpore, ferner Deputationen von allen Wiesbadener Männer-Gesangsvereinen, der Vorstand der Wiesbadener Gesangs-Vereinigung etc. Nach einer musikalischen Begrüßung ergriff Herr Rektor Gross, der erste Vorsitzende des Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins, das Wort, um den Leipziger Bruderverein in einer längeren, zündenden Ansprache zu begrüßen, die in einem Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Volksliedes, den Kaiser, ausklang. Nach einem Vortrag des Wiesbadener Lehrer-Gesangsvereins: „Willkommen“, eine prächtige Komposition des Dirigenten des Leipziger Lehrer-Gesangsvereins, Prof. Hans Sitt, erhob sich Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz, um die Leipziger Sänger im Namen des Magistrats und der Stadt Wiesbaden willkommen zu heißen. Seine mit hamporvollen Worten durchsetzte Rede wies die Verbrüderung der deutschen Stämme im Lied. Herr Stadtschulinspektor Müller wies in einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede auf die gemeinschaftlichen Ziele des Lehrerstandes hin. Unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Pfeiffer brachte der Männer-Gesangsverein „Concordia“ in stimmungsvoller Weise einen Chor: „Oftan“ von Beschnitt zu Gehör. Nicht ebenwollender Beifall durchbraute den Saal, als die Leipziger Gäste, diesmal unter Leitung des Herrn Schuldirektors Engel, drei herrliche Werke — ein Opus von Jölnner, das „Abendweiland“ von Mendelssohn und die „Lustigen Musikanten“ — zu einer äußerst packenden, rhythmisch ungemein prägnanten Wiedergabe gelangen ließen. Nach einer herzlichen Dankrede des 1. Vorsitzenden des Leipziger Lehrer-Gesangsvereins, Herrn Schomb, die der gastlichen Aufnahme galt, welche der Verein in Wiesbaden gefunden, wurde ein Telegramm des Königs Friedrich August von Sachsen verlesen, das förmlich Begeisterung erweckte. Unter Leitung des Dirigenten des hiesigen Lehrer-Gesangsvereins, Herrn Direktor Spangenberg, wurde nach in später Stunde ein größeres, eifolgreiches Werk des Dirigenten: „Heimfahrt nordischer Krieger“ zum Vortrag gebracht, welches ebenso wie der erste Chor wahre Beifallsstürme auslöste. Herr Stadtkämmerer Dr. Scholz dankte dem gemeinsamen Wirken im Chorgesang. Herr Rektor Jäger wies in berebten Worten die Verdienste des Herrn Prof. Sitt. Ein Solovortrag des Sängers des Wiesbadener Turn-Vereins, sowie ein heiterer Vortrag des Herrn Lehrers Henkel fanden ungeteilten Beifall. Der übrige Teil des Festabends war der Fabelhaft gewohnt und nahm, wie die bisherigen Stunden, einen überaus schönen Verlauf.

* Beethoven-Konfervatorium Friedrichstraße 48. Dir. Gerhards. Auf den Freitag, Abends 8 Uhr, stattfindenden Vortragabend der Oberkassen (Klavierkonzerte von Mozart, Dufay und Schumann sowie ein Orchestertrio von Stenich) wird nochmals hingewiesen. Der Eintritt wird Interessenten gerne gestattet.

2. Die „Höflichkeit“ unterwegs. Am zweiten Oftertage hatte eine Gesellschaft junger Leute aus Oberweil, darunter der Tagelöhner Heinrich Haub, sein Bruder, der Kanoniker Alfred Haub und der Fabrikarbeiter Carl Münich, einen Ausflug nach Oberhochstadt gemacht. Natürlich war den Spirituosen dabei nicht aus dem Wege gegangen worden, und als endlich die Stunde zum Aufbruch schlug, war es in dem Oberstübchen aller Beteiligten nicht mehr so recht klar. Auf dem Koblenweg, in der Nähe der Hohen Mark, begegnete ihnen ein Bärchen aus Cronberg. Haub entbot ihm die Tageszeit, die Art aber, wie das Bärchen den Gruß erwiderte, packte ihm nicht; er machte darüber ungeziemliche Bemerkungen, der Begleiter des Bärchens verbat sich das und der Streit war da. Mit einem Stod reißt einem Messer wurden zwei junge Leute von der Kronberger Seite mißhandelt. Heinrich Haub erhielt heute für seine Beteiligung von der hiesigen Strafkammer 6 Monate 2 Wochen, sein Bruder 3 Monate und Münich 6 Monate Gefängnis.

* Eine fonderbare Ankündigung. aus der man nicht hing werden kann, findet man in einem „Meyer Blatt“. Sie lautet wörtlich:

Statt besonderer Anzeige.

Nachdem es meiner lieben Frau in unergründlich wunderbarer Weise nach Eröffnung all ihrer Sanftmut und Langmut, Allgütigkeit und Barmherzigkeit gefallen hat, m. h. ihren lieben Gatten

Friedrich Röder, Schneidermeister,

aus dieser Zeitlichkeit abruhen zu lassen, sage ich allen meine Freunden und Bekannten ein herzlichstes Lebewohl. Mein Beileben findet voraussichtlich nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr, statt. Um recht zahlreiche Beteiligung bei der Trauerfeierlichkeit bitte

der tieftrauernde Hinterbliebene

Friedrich Röder, Schneidermeister.

Blumenspenden dankend verbeten.

* Pariser Wettspieler in Wiesbaden. Die Mannschaft 3 Cercle Athletique verläßt Paris bereits am Freitag Abend 8 Uhr auf Samstag mittags 1 Uhr 58 Min. hier ein. Nach Samstag nachmittags ist ein Besuch des Kurhauses und der Rundgang durch die Stadt vorgesehen, während der St. Verein seinen Gästen Abends ein gemeinschaftliches Essen der „Wartburg“ gibt (Beginn 8 Uhr, Anmeldungen an den Juwelier Seelbach, Kirchgasse erbeten). Nach dem Essen förmliches Zusammensein. Am Sonntag vormittags findet eilerner Spaziergang statt. Das Wettspiel beginnt um 3 Uhr nach Zusammenkunft in den revidierten oberen Räum des Rennhofes. Die französischen Gäste verlassen Wiesbaden, her um 8 Uhr 33 Min. Sonntag Abend.

* Der Reihportklub Wiesbaden veranstaltet am Freitag, 6. Oktober, sein diesjähriges größeres Straßenrennen über auf der Strecke Erbenheim Höchst und zurück. Es sind folgende Rennen ausgeschrieben: 1. Eröffnungsfestrennen, 2. fahren, 3. Hauptfahren, 4. Trostfahren. In sämtlichen Rennen sind schöne Preise sowie Medaillen ausgesetzt, so daß die auf ihre Kosten kommen werden. Der Start und Ziel soll sich hinter Erbenheim, der Beginn ist um 7 Uhr früh fest.

* Nr. 40 der Befehlsliste für Militärärzte. (Friedrichen und kann in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Text: Chefredakteur Al. B., für Inserate u. Geschäftsliches: Carl Rödel, beide Wiesbaden.

Sport

Der Mainzer Sportplatz am nächsten Sonntag. Als größtes Rennen der Saison gelangt am kommenden Sonntag ein internationales 100 Km-Dauerrennen in 8 Rufen à 20, 30 und 50 Km. um das goldene Rotorrad mit 1500, 1000 und 500 an Vorpreisen dotiert, zum Austrag. Die Belegung ist eine erstklassige, es starten der Meisterfahrer der Schweiz und Sieger über fast alle Fahrer von Aus. Die Rennen beginnen in anbetrachter der vorgeschrittenen Jahreszeit um 3 Uhr bei jeder Witterung und sind gegen 6 Uhr beendet.



GERICHTSSAAL

Schurgerichts-Sitzung vom 3. Oktober.

Schwere Urkundenfälschung und versuchter Mord.

das sind die Signaturen, unter denen die beiden für heute angelegten Verhandlungen sich abspielen. Im übrigen gibt der Vorsitzende des Gerichtshofes, Landgerichtsdirektor Travers, bekannt, daß sich wider Erwarten die Notwendigkeit ergeben habe, den Samstag frei zu machen, weil sich die für Freitag angelegte Verhandlung aller Wahrscheinlichkeit nach über 2 Tage erstrecken werde. Der auf Samstag angelegte Fall (Mord) habe daher auf Montag nächster Woche verschoben werden müssen und die Tagung werde nicht, dem ursprünglichen Programm gemäß, schon mit dieser Woche zu Ende gehen. — Heute wird als erster Fall verhandelt wieder der Tagelöhner Heinrich Künzler von hier wegen Urkundenfälschung und rückfälligen Betrugs. Der Mann ist 28 Jahre alt und mehrfach bereits, wenn auch nicht allzu erheblich, vorbestraft. Im Jahre 1903 hatte er einen Unfall, bei dem er 3 Finger der linken Hand einbüßte, und er bezog damals auch eine zeitlang eine Unfallrente. Letztes Frühjahr ging es ihm recht schlecht. Längere Zeit weilte er im Krankenhaus, dann hatte er eine Gefängnisstrafe von vier Monaten zu verbüßen und als er entlassen wurde, stand n ihm zwar 13 M Arbeitsverdienst zur Verfügung, er mußte sich aber vollständig neu equipieren und befand sich bald „bis à bis de rien“. Er versuchte zwar, bei den Grundgräbern zu arbeiten, das ging jedoch wegen seiner Handverletzung nicht an, bei den Bauarbeitern konnte er wegen des Streiks nicht ankommen, und er geriet in bittere Not. Da entfiel ihm denn auf eine Bekanntschaft, die er im Gefängnis gemacht hatte, auf den Arbeiter Karl Zwettsche, bei dem er einmal eine Rentenquittung hatte schreiben sehen. Er holte sich nun ein solches Quittungsformular, füllte es mit dem Namen Zwettsche und dem diesen zukommenden Betrag von 27.10 M aus, ließ sich die Quittung auf dem Polizeirevier beglaubigen und erhob auf der Post den Betrag. Kaum war n. weg von dem Revierbureau, da fand sich die Ehefrau von Zwettsche dort ein, um dieselbe Beglaubigung einzuholen. Künstler legt heute ein umfassendes Geständnis ab. Er hat schon eine dreimonatige Untersuchungshaft hinter sich. Heute verfällt er in 9 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und 5-jährigem Ehrverlust.



kezte Telegramme

Mannheim, 3. Oktober. Der verheiratete Peter Schäfer aus Stumpfenbrunn, wohnhaft in Mannheim, wurde heute Nacht auf der Station Godenheim von einem Güterzuge überfahren. Der Mann, dem beide Beine abgefahren wurden, starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Der Hof-Affäre zweiter Teil.

Berlin, 2. Oktober. In der Molke-Harden-Angelegenheit bringt „Der Morgen“ in seiner neuesten Nummer eine aufsehen erregende Mitteilung. Axel Petersen, ein junger Däne, der in dem bevorstehenden Prozeß eine bedeutende Rolle spielen soll, weil er hochstehenden Persönlichkeiten gefährlich sein soll, sei ausgewiesen worden. Er habe in Kopenhagen von einem Grafen Molke mehrere 1000 Mark zugefandt erhalten. Man nehme an, daß der Abfender dieser Summe ein königlicher Graf namens Molke gewesen sei. Das erwähnte Blatt erklärt nun, es werde sich während der Hauptverhandlung zeigen, daß Graf Kuno Molke der Abfender des Geldes an Axel Petersen gewesen sei. — Man muß natürlich dem „Morgen“ die Verantwortung für seine Mitteilung überlassen.

150 Menschen lebendig begraben.

Newport, 3. Oktober. In der Grube Victoria im Staate Texas wurden durch einen Bergsturz 150 Bergleute verschüttet. Bisher wurden 16 Leichen, 11 schwer und 13 leicht Verletzte geborgen. Nur 10 konnten unversehrt in Sicherheit gebracht werden. Ueber 100 Bergleute sind noch in der Grube.

Deutsche „Bereiter“ der Frau Toselli. — Eine andere Geliebte.

Noruz, 3. Oktober. Der Ort Fiesole, in welchem das Ehepaar Toselli Wohnung genommen hat, ist zu einem reinen Pilgerort geworden. Ueber hundert deutsche Touristen bereiteten gestern der früheren Gräfin Montignoso vor ihrer Villa lebhaftes Kundgebungen und brachten Hochrufe auf sie aus. Frau Toselli dankte und ließ Postkarten mit ihrem Bildnis unter die Touristen verteilen. Aus Mailand meldet man: Wie der „Secolo“ berichtet, hat seit zwei Tagen eine frühere Freundin des Pianisten Toselli in Fiesole eine Villa neben derjenigen des Ehepaars Toselli gemietet und trägt täglich einen geladenen Revolver bei sich. Wie dasselbe Blatt meldet, hat Toselli mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Conrad H. Schiffer Photograph **Tannusstr. 24,**
Atelier für künstlerische Porträts. Vergrößerungen. 9983

: Ein schönes Schaufenster :

d. h. eine wirkungsvolle Dekoration desselben mit den Artikeln der beginnenden Herbst-Saison, ist unstreitig für jeden Geschäftsmann ein nicht zu unterschätzender Mitarbeiter zur Anbahnung eines lohnenden Umsatzes.

Eine Reklame

von weit größ-ter Wirkung aber auf den Kreis der einheimischen und in der Umgebung wohnenden Kundschaft wie auf eine Vergrößerung desselben ist und bleibt un-
streitig einzig und allein das

Zeitungs-Inserat.

Das Schaufenster und seine Dekoration wird nur von den vorübergehenden Passanten gesehen und beachtet, das Zeitungs-Inserat, ob groß oder klein, kommt hundert- und tausenden von Beschauern vor die Augen und während man das Schaufenster nur flüchtig besieht, kann man das Inserat in seinem Lokalblatte beliebig so und so viele male in Ruhe durchlesen und dabei überlegen, was von den angepriesenen Waren für den Herbst nötig und am preiswertesten ist. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtsblatt der Stadt Wiesbaden) ist infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen der Stadt und Landbevölkerung ein wirksames und dabei billiges Insertionsorgan, weshalb wir denselben den Herren Geschäftseuten zur Ankündigung ihrer Herbstartikel und aller sonstigen Waren bestens empfehlen.

Leidern



Rheinische Handelsschule

Handels- Sprach- und Schreiblehranstalt
Telefon 3766. **19 Nikolasstrasse 19.** Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung und Zeugnis.

Beginn neuer Kurse
am 1. u 15. jeden Monats.
Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie,
Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben,
Kontokunde, Sprachen, **Schönschreiben**
Musterkontor (Übungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung.
Man verlange Prospekt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. Oktober 1907.

Geboren: Am 26. September dem Schugmann Wilhelm Oberheim e. T., Gertrud. — Am 26. September dem Ruffner Georg Schneider e. T., Josef Michael. — Am 27. September dem Techniker Karl Brodt e. T., Karl Josef. — Am 30. September dem Gartenarbeiter Leonhard Fischer e. T., Katharina Adeline. — Am 30. September dem Arbeiter Philipp Sippel e. T., Elisabeth. — Am 27. September dem Steinhauergehilfen Philipp Schäfer e. T., Erich. — Am 2. Oktober dem Tagelöhner Karl Birnmeyer e. T., Friedrich. — Am 25. September dem Müller Georg Valentin Schwab e. T., Friedrich Christian.

Aufgeboren: Landwirt Heinrich Hummel in Geis-
lich mit Katharina Bay in Höchst. — Kellner Alfred Winter-
halter in Mainz mit Henriette Antoni hier. — Metzger Ab-
raham Hagmaier hier mit Elise Knoll hier. — Bierbrauer
Friedrich Binsack hier mit Elisabeth Lamodt hier.

Verheiratet: Hauptmann a. D. Friedrich Holz hier
mit Anna Classen hier. — Schugmann Johann Schäfer hier
mit Minna Godert hier.

Gestorben: 2. Oktober Philippine geb. Jeller, Wit-
we des Steinhauers Philipp Schmidt, 81 J. — 1. Oktober
Liselmine geb. Böhm, Witwe des Landwirts Philipp Lud-
wig Seulberger aus Vierstadt, 72 J. — 2. Oktober Gastwirt
Konrad Senning, 37 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Dohheim.

Geboren: Am 16. September dem Zimmermann Kar
Preuß e. T., Karl Wilhelm. — 18. dem Tischler Karl Ro-
thwillinge, Wilhelm und Dora Adele. — 19. dem Tagelöhne
Joseph Knappe e. T., Amalie. — 21. dem Maurer Fr. Kar
Böh e. T., Georg Adolf. — 24. dem Dachbeder Heinrich Nie-
e. T., Philippine Luise. — 25. dem Bildhauer Josef Bernhan-
Deder e. T., Josef Franz. — 26. dem Gastwirt Wilhelm Chmi-
e. T., Sofia Luise Amalie Luise. — 26. dem Schlosser Augu-
st Babel e. T., Heinrich Christoph.

Aufgeboren: Am 16. Sept. der Tüncher Friedrich Wil-
helm Wintermeyer mit Wilhelmine Körppen, beide dahier. —
19. der Gewerbegehilfe Ernst Wilhelm Hennig mit Karoline
Luise Sturm, beide dahier. — 26. der Zimmergehilfe Karl Wil-
helm Müller zu Raststätten, mit Marie Mann dahier.

Gestorben: Am 20. Sept. Emilie Amalie Elise Marie
T. d. Maurers Heinrich Schneider, 1 M. — 22. Wilhelmine
Henriette Christine, T. d. Maurers Philipp Karl Debus, 3 J.
— 26. Elise Elisabeth, T. d. Tagelöhners Otto Hübzig, 6 M.
— 27. Karoline geb. Krieger, Ehefrau des Tagelöhners Karl Ben-
der, 53 J. — 29. Georg Max, S. d. Schneiders Adam Wilbert
6 M.

Geldäufliches.

Auszeichnung. Die Bedeutung des Verdienstes als
physiologische Notwendigkeit hat bekanntlich Julius Maggi bereits
vor zwei Jahrzehnten erkannt, als er die nach ihm benannten Nahrungsmittel
und Genussmittel schuf. Die praktischen Verdienste, die er sich damit
um die Volksernährung erworben, worden auch in unserem Nachbar-
lande anerkannt. Präsident Gallies hat ihn jetzt zum Ritter 2. m
Offizier der Ehrenlegion befördert.

Marktbericht.

Wiesbaden, 3. Oktober. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galte:
100 kg Hafer (—) 17.60 18.60 M., 100 kg Weizen 5.00 M. bis
5.20 M., 100 kg Ger 7.00 bis 7.40 M. Angefahren waren 6
Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Kursbericht

der **Berliner und Frankfurter Börsen**,
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
8 Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13.

Anfangs-Kurse:		Vom 3. Okt. 1907	
Oesterr. Kredit-Aktien	232.20	Oesterr. Staatsbahnen	141.25
Diskonto-Kommandit-Ant.	172.90	Lombarden	30.55
Berliner Handelsgesellschaft	156.70	Harpener	203.75
Dresdener Bank	142.50	Gelsenkirchener	198.95
Deutsche Bank	230.80	Bochumer	205.—
Darmst. Bank	—	Laurahütte	—
Oesterr. Staatsbahnen	141.25	Packetfahrt	130.40
Lombarden	30.55	Nordd. Lloyd	115.50
Harpener	203.75	Russen	—
Gelsenkirchener	198.95	Baltimore	—
Bochumer	205.—	Türkenlose	—
Laurahütte	—	Phönix	—
Packetfahrt	130.40	Japaner	—
Nordd. Lloyd	115.50	Schaffhausen'sche Bkv.	—
Russen	—	Edison	—
Baltimore	—		
Türkenlose	—		
Phönix	—		
Japaner	—		
Schaffhausen'sche Bkv.	—		
Edison	—		

Nationalliberale Partei.

In Verbindung mit dem

X. Allgemeinen Vertretertag der Nationalliberalen Partei in Wiesbaden

finden am Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr in Wiesbaden

zwei öffentliche Versammlungen

statt in denen sprechen werden:

a) im „Kaisersaal“, Dohheimerstraße 15:

Reichstagsabgeordneter **Dr. Osann** über „Fragen der Reichspolitik“;

Landtagsabgeordneter **Prof. Dr. Friedberg** über: „Tätigkeit und
Stellung der nationalliberalen Partei in Preußen“.

Zu diesen Versammlungen werden die Mitglieder aller bürgerlichen und staatsverhaltenden Parteien hierdurch eingeladen.

Der Vorstand der Nationalliberalen Partei.

Bekanntmachung.

Sowohl an der gewerblichen als auch an der kaufmännischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden sind zum 1. April 1908 Lehrstellen zu besetzen. Verlangt wird für erstere eine gründliche Vorbildung und ausreichende Erfahrung als Gewerbelehrer, sowie die Befähigung zur Erteilung gewerblichen Zeichenunterrichts, für letztere eine gründliche wissenschaftliche Kenntnis der Handelsbücher, Erfahrung im Unterricht an kaufmännischen Schulen und die Befähigung, englischen oder französischen Unterricht zu erteilen.

Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise für ein Jahr, dann, bei Bewährung, entgeltlich, und zwar mit dem Dienstverdienst der Mittelschullehrer (Grundgehalt 2000 Mark, Mietentschädigung für Lehrer mit eigenem Haushalt 720 Mark, für solche ohne eigenen Haushalt 480 Mark, 9 Alterszulagen von je 240 Mark) und unter Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind bis spätestens zum 15. November d. Js. bei uns einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907.

7513

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 4. Oktober.

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage.

Dirigent: Herr Kgl. Kammermusiker E. LINDNER.

Vormittags 11 Uhr:

- | | |
|--|--------|
| 1. Alte Kameraden, Marsch | Telke |
| 2. Ouverture zur Operette „Banditenstreiche“ | Sappé |
| 3. a) Ich hatte einst ein schönes Vaterland | Lassen |
| b) Ich will dir's nimmer sagen | |
| Zwei Lieder für Pistol-Solo | |
| 4. Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ | Petrus |
| 5. Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin“ | Wagner |
| 6. Im Zeichen des Mars, Grosses milit. Potpourri | Harold |
| 7. Feld-Artillerie-Marsch | Boul |

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80

Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Unsere Kameraden, Marsch | Matthay |
| 2. Ouverture zur Oper „Indra“ | Flotow |
| 3. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“ | Wagner |
| 4. Phantasie aus der Oper „Rigoletto“ | Verdi |
| 5. Rosen aus dem Saden, Walzer | Strauss |
| 6. Sang an Aegir | Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. |
| 7. Kurze musikalische Notizen, Potpourri | Kral |
| 8. Armee-marsch Nr. 7, 1. Battalion Garde 1866 | |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------|
| 1. Unsere Marine, Marsch | Thiele |
| 2. Ouverture zur Oper „Der Feensch“ | Auber |
| 3. 2 Lieder a. d. O. „Der Trompeter von Sakkingen“ | Nessler |
| a) Horch, wer bläst dort unten am Rhein | |
| b) Abschied (Herr Woll) | |
| 4. Phantasie aus dem Ballett „Coppelia“ | Delibes |
| 5. Mondnacht auf der Alster, Walzer | Petrus |
| 6. Gralsrittermarsch a. d. Musikdrama „Parsifal“ | Wagner |
| 7. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ | Strauss |
| 8. Herzog von Braunschweig, Armee-marsch Nr. 9 | |

Königliche Schauspiele

1. Vorstellung.

Abonnement D.

Freitag, den 4. Oktober 1907.

Hänsel und Gretel.

Märchenstück in 3 Bildern von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck.

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| Peter, Beseinderter | Herr Geisse-Winkel |
| Bernd, sein Weib | Herr Schwarz |
| Hänsel, deren Kinder | Herr Krämer |
| Gretel, deren Kinder | Herr Engel |
| Die Knusperhexe | Frau Schröder-Kaminsky a. G. |
| Sandmännchen | Herr Pfeiffer |
| Traumkinder | |

Die vierzehn Engel, Kinder.

Erstes Bild: Dämon. Zweites Bild: Im Walde. Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.

Vor dem zweiten Bild: „Der Hexentanz“, für großes Orchester.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.

Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.

Frühlingszauber.

Ballet-Idylle von D. von Lechter. Musik von Joachim Albrecht, Prinz von Preußen.

Arrangiert von Kamilla Balbo.

Titania, Herr Solymann

Ein Schmetterling, Klara Schneider.

Eine Blumen-Elfe, Herr Peter.

Sterne, Blumen, Begleiterinnen der Titania, Schächer, Amoretten.

Vorkommende Tänze:

- Frühlingsnacht im Blumenhain, ausgeführt von Herr Solymann
- Titania von den Sternen begrüßt, und dem Ballett-Ensemble.
- Das Erwachen der Blumen.
- Tanz der Sterne, ausgeführt von 6 Damen des Corps de Ballet.
- Spiele, ausgeführt von Herr Peter und Klara Schneider.
- Variation, getanzt von Herr Peter.
- Tanz der Blumen, Sterne, Begleiterinnen der Titania und arabischer Schächer, ausgeführt vom gesamten Ensemble.
- Huldigung Titania's.

Musikalische Leitung: Herr Roth.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Walhalla-Theater.

Kolossaler Erfolg des neuen Programms.

Les Delbonq, die berühmten Excentric-Springer.

Mestrum, Humorist. Großer Vacherfolg.

Alice u. Rapt. Elena, die phänomenalen Kunstschüler.

Rudy u. Fredy Walker, das hochkomische Regier-Duo

und das übrige wunderbare Programm. 7396

Anfang 8 Uhr.

Residenz-Theater.

Fernsprecher-Anschluss 49.

Fernsprecher-Anschluss 49.

Direction: Dr. phil. & Kunst.

Doppelearten gültig. Täglichkarten gültig.

Der Prinzgemahl.

Einführung in 3 Akten von Frau Karof und Jules Chancel.

Deutsch von Wilhelm Thal.

In Szene gesetzt von Dr. Hermann Ransch.

Sonja, Königin von Corconien
 Xenof, ihre Tante
 Gräfin von Ingra
 Cyril, sein Sohn
 Konstantin, Minister des Innern
 Sandor, Leutnant der königlichen Garde
 Kyslav, Kammerjunker
 Fräulein von Sirkapia
 Frau von Rieley
 Frau von Geras
 Frau von Trevenich
 Frau von Olbarof
 Der Kriegsminister
 Der Polizeiminister
 Der Handelsminister
 Der Minister der schönen Künste
 Der Finanzminister
 Ein Offizier
 Ein Diener

Hofdamen der Königin

Bertha Blanden.
 Josef van Born.
 Reinhold Hager.
 Heinz Detlebrügge.
 Theo Lachauer.
 Hans Wilhelm.
 Gerhard Sakska.
 Sofie Schenk.
 Steffi Sandori
 Theodora Forst
 Margot Bishoff
 Elise Noorman
 Rudolf Bartal
 Friedrich Degen
 Max Ludwig
 Arthur Rhode
 Wolfgang Völler
 Franz Duetz
 Fritz Herborn

Raufführung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.30 Uhr.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Hauptversammlung

Mittwoch, den 9. Oktober, abends 9 Uhr.

Tagesordnung:

- Bericht der Rechnungsprüfer.
- Winterveranstaltungen.
- Verschiedenes.

7528

Der Vorstand.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Austern — Caviar, Hummer à l'Américaine, Seezungenfilet à la Verdi, Thüringer Klöße mit Schweinebraten, Hasenpfeffer mit Spätzle, Hasenbraten mit Preiselbeeren, Hirschfilet à la Chasseur.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.50 und höher.

Pilsner Urquell. Münchener Schwabinger. Germania-Bier.

Weine erster hiesiger Firmen.

Bäder der altherberühmten Adlerquelle per Dtd. Mk. 10 —.

PAUL LUTZ, Direktor. 7545

Londoner Phönix Feuer Assecuranz Societät.

Gegr. 1782.

In Deutschland vertreten seit 1786.

Grundkapital: M. 53,776,000.

Zur Entgegennahme von Anträgen für Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherungen, sowie zu jeder weiteren Auskunft empfehlen sich die Vertreter:

R. Sahler, Emserstraße Nr. 41.

Heinrich Jung, Vertramstraße Nr. 18. 7564

Ringfrei.

Kohlen, Koks Briketts, Anzündeholz

in bester Ware

liefert prompt zu billigsten Preisen 7534

Kohlen-Konsum J. Genss

am Römertor 7.

Fernsprecher No. 2557.

Unser Bureau befindet sich jetzt in unserem eigenen Hause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse

(neben der Landesbank).

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

Telephon 872.

Telegr.-Adr.: „Prompt“.

7510

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg.

Wortesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag: abends 8.45 Uhr. Sabbath: morgens 9 Uhr. Predigt —.

Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.40 Uhr.

Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 4.30, abends —.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 26.

Freitag, abends 8.30 Uhr.

Sabbath, morgens 8 Uhr, Musaph und Predigt —, nachmittags

8.30 Uhr, abends 6.10.

Wochentage, morgens 6.45 Uhr, nachmittags 9.00 Uhr, abends 5.15 Uhr.



62 Kirchgasse 62,

2. Haus vom Michaelsberg,

Haltestelle der elektr. Strassenbahn.

1. Etage kein Laden 1. Etage.

Konkurrenzlos

billigste Bezugsquelle für

Uhren, Goldwaren

u. optische Artikel

Telefon No. 2277.

4688

Nationalliberale Partei.

An die Mitglieder und Angehörigen der nationalliberalen Partei werden von der Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei, Beethovenstraße 9 aus gegeben:

Teilnehmerkarten für die Rheinfahrt am Montag, den 7. Oktober (Preis 5 M., einschließlich Straßenbahnfahrt Hauptbahnhof Wiesbaden—Biebrich und zurück, sowie 1 a n d a n s i e h t Hütchesheim—Niederwald und zurück und Mittagessen auf dem Jagdschloss), ferner für das Festmahl am Sonntag, den 6. Oktober, abends 6 Uhr im Paul n e n s c h l ö s s c h e n (Preis für das trockene Gedeck 5 M.), und Dauerkarten für den Besuch des Kurhauses gültig vom 4. - 8. Oktober. 7562

Der Verein Wiesbadener Geschäftsdiener

begeht am Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hermannstraße 25, sein

7. Stiftungsfest

mit darauffolgendem Tanz, wozu wir die verehr. Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner des Vereins herzlich einladen.

Für Unterhaltung ist aus der Kasse des Vereins, Konzert, Theateraufführungen, Gesangsvorträge von der Gesangsabteilung des Vereins unter Leitung ihres Dirigenten Herrn „Herrn. Lergel“.

Der Vorstand.

Eintritt Herren 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Saalöffnung 7 Uhr. Die Veranstaltung findet bei Vier Kant. 7544



Telephon 453.

Gegründet 1886.

Spezial-Geschäft 1. Ranges!

Empfehle: Prima Schellfische 30-35 Pf., im Durchschnitt 40 und 50 Pf., kleine Schellfische 20-25 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Cablian im Durchschnitt 40 Pf., ff. Merlan 40 bis 50 Pf., Schollen 60-70 Pf., blütenweißer Seehecht 60-70 Pf., Makrelen, ffr. Tafelzander von 90 Pf. an, prächtige Rheinzander 1.20 bis 1.50 Mk., lebendfr. Rheinhechte Mk. 1.20,

hochfeiner Heilbutt, la Qualität,

im Durchschnitt von Mk. 1.— an, kleine Ostender Steinbutte Mk. 1.— bis 1.20, Ostender Soles (Seezungen), Limandes, echter Winter-Rheinsalm, feinsten frischen Sommersalm (fein g.-frozen) Mk. 3.50, roth. Salm Mk. 1.80 bis 2.50, allerfr. Angelschellfische im Geschmack unübertrefflich, per Pfd. 60 Pf., Nordsee-Cablian, 1. Qualität, im Schnitt 60 Pf., lebende Hechte, Karpfen, Schleie, Forellen, Hummer, Krebse etc. billigt. 7538

Trennscheln 100 Stück 60 Pf., neue holl. Volls heringe von 8 Pf. an, ffr. Holländer Sardinen.

Dieser Tage

wird ein Posten bauerhafter wohnbedeuter Schube für Herren, Damen und Kinder und 1a Porzellan- und Thee- und Stiefel in schöner Ausführung billig verkauft. Kinderstiefel in großer Auswahl. 7551

Nur Neugasse 22. 1. St.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. Oktober, mittags 12 Uhr, verleiht sich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 zwangsweise gegen gleich bare Gab an:

1 Standuhr, 6 antike Truben, 3 Schränke, Spiegel,

1 Schreibisch und 1 Maschine.

Semrau, Gerichtsvollzieher. 7553

Emserstraße 40 im Eden-Theater Emserstraße 40

amüsiert man sich am besten. 8900

Emaille-Firmenschilder

fertigt in jeder Größe als Spezialität

4305

Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Rossi, Neugasse 3

Nachtrag

Vermietungen

Kaiser-Friedrich-Ring 7A, die 1. oder 3. Etage, 6 Zim. und reichl. Zubehör auf 1. April 1907 zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7503

Krausstr. 1, 2. u. 3. St., 3 Zim., 2 Bäder, mit Wägen sofort zu vermieten. 1847

Kirchgasse 47, 2. Etage, in eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und 1 Bad, an eine kleine ruhige Familie auf gleich oder später zu verm. Preis 400 Mark. 7531

Welterstr. 18, 2. u. 3. St., 3 Zim., Küche, 2 Bäder, per 1. Januar 1908 zu verm. Preis 420 M. 7540

Welterstr. 11, 1. u. 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, per 1. Januar 1908 zu vermieten. 7508

Welterstr. 20, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, sofort zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7507

Welterstr. 22, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf sofort oder später zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7500

Welterstr. 24, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf gleich oder später zu verm. 7489

Goldgasse 17, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf gleich oder später zu verm. 7565

Scharnhorststr. 9, 1. St., 3 Zim., 2 Bäder, per 1. Jan. zu verm. 7507

Scharnhorststr. 6, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, mit Badstube, neu herger., 1. monat 17 M. 3. u. 7546

Welterstr. 64, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, (neu), 1. monat 17 M. 3. u. 7501

Welterstr. 16, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Dez. od. 1. Januar zu vermieten. 7543

Welterstr. 18, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, p. 1. Okt. zu verm. Preis 340 M. Mts. 1200 3 Fr. 7539

Welterstr. 16, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7527

Scharnhorststr. 19, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7519

Welterstr. 20, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7506

Welterstr. 4, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7511

Welterstr. 28, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7532

Welterstr. 24, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7487

Welterstr. 22, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7500

Scharnhorststr. 9, 1. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7547

Welterstr. 24, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7542

Welterstr. 16, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7521

Welterstr. 18, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7517

Welterstr. 71, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7505

Welterstr. 2, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7513

Welterstr. 11, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7509

Goldgasse 21, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7496

Welterstr. 129, 2. St., 3 Zim., 2 Bäder, auf 1. Okt. zu verm. Mts. 1200 3 Fr. 7526

Offene Stellen

Dienstmädchen

ein kochendes, gesucht 7523

Ein tücht. Mädchen

zur Aufwartung von Kindern und Putzen bei billiger Bezahlung. Mts. 1200 3 Fr. 7526

Ein Lehrling
und eine
Volontärin

gesucht. 7549
Seiden-Bazar S. Mathias,
Hofstr. 40, 1. St. l.

Akt. verheirateter Knecht

für Einsp. gel. Dreiwelbender 6, 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u. 52 u. 54 u. 56 u. 58 u. 60 u. 62 u. 64 u. 66 u. 68 u. 70 u. 72 u. 74 u. 76 u. 78 u. 80 u. 82 u. 84 u. 86 u. 88 u. 90 u. 92 u. 94 u. 96 u. 98 u. 100 u. 102 u. 104 u. 106 u. 108 u. 110 u. 112 u. 114 u. 116 u. 118 u. 120 u. 122 u. 124 u. 126 u. 128 u. 130 u. 132 u. 134 u. 136 u. 138 u. 140 u. 142 u. 144 u. 146 u. 148 u. 150 u. 152 u. 154 u. 156 u. 158 u. 160 u. 162 u. 164 u. 166 u. 168 u. 170 u. 172 u. 174 u. 176 u. 178 u. 180 u. 182 u. 184 u. 186 u. 188 u. 190 u. 192 u. 194 u. 196 u. 198 u. 200 u. 202 u. 204 u. 206 u. 208 u. 210 u. 212 u. 214 u. 216 u. 218 u. 220 u. 222 u. 224 u. 226 u. 228 u. 230 u. 232 u. 234 u. 236 u. 238 u. 240 u. 242 u. 244 u. 246 u. 248 u. 250 u. 252 u. 254 u. 256 u. 258 u. 260 u. 262 u. 264 u. 266 u. 268 u. 270 u. 272 u. 274 u. 276 u. 278 u. 280 u. 282 u. 284 u. 286 u. 288 u. 290 u. 292 u. 294 u. 296 u. 298 u. 300 u. 302 u. 304 u. 306 u. 308 u. 310 u. 312 u. 314 u. 316 u. 318 u. 320 u. 322 u. 324 u. 326 u. 328 u. 330 u. 332 u. 334 u. 336 u. 338 u. 340 u. 342 u. 344 u. 346 u. 348 u. 350 u. 352 u. 354 u. 356 u. 358 u. 360 u. 362 u. 364 u. 366 u. 368 u. 370 u. 372 u. 374 u. 376 u. 378 u. 380 u. 382 u. 384 u. 386 u. 388 u. 390 u. 392 u. 394 u. 396 u. 398 u. 400 u. 402 u. 404 u. 406 u. 408 u. 410 u. 412 u. 414 u. 416 u. 418 u. 420 u. 422 u. 424 u. 426 u. 428 u. 430 u. 432 u. 434 u. 436 u. 438 u. 440 u. 442 u. 444 u. 446 u. 448 u. 450 u. 452 u. 454 u. 456 u. 458 u. 460 u. 462 u. 464 u. 466 u. 468 u. 470 u. 472 u. 474 u. 476 u. 478 u. 480 u. 482 u. 484 u. 486 u. 488 u. 490 u. 492 u. 494 u. 496 u. 498 u. 500 u. 502 u. 504 u. 506 u. 508 u. 510 u. 512 u. 514 u. 516 u. 518 u. 520 u. 522 u. 524 u. 526 u. 528 u. 530 u. 532 u. 534 u. 536 u. 538 u. 540 u. 542 u. 544 u. 546 u. 548 u. 550 u. 552 u. 554 u. 556 u. 558 u. 560 u. 562 u. 564 u. 566 u. 568 u. 570 u. 572 u. 574 u. 576 u. 578 u. 580 u. 582 u. 584 u. 586 u. 588 u. 590 u. 592 u. 594 u. 596 u. 598 u. 600 u. 602 u. 604 u. 606 u. 608 u. 610 u. 612 u. 614 u. 616 u. 618 u. 620 u. 622 u. 624 u. 626 u. 628 u. 630 u. 632 u. 634 u. 636 u. 638 u. 640 u. 642 u. 644 u. 646 u. 648 u. 650 u. 652 u. 654 u. 656 u. 658 u. 660 u. 662 u. 664 u. 666 u. 668 u. 670 u. 672 u. 674 u. 676 u. 678 u. 680 u. 682 u. 684 u. 686 u. 688 u. 690 u. 692 u. 694 u. 696 u. 698 u. 700 u. 702 u. 704 u. 706 u. 708 u. 710 u. 712 u. 714 u. 716 u. 718 u. 720 u. 722 u. 724 u. 726 u. 728 u. 730 u. 732 u. 734 u. 736 u. 738 u. 740 u. 742 u. 744 u. 746 u. 748 u. 750 u. 752 u. 754 u. 756 u. 758 u. 760 u. 762 u. 764 u. 766 u. 768 u. 770 u. 772 u. 774 u. 776 u. 778 u. 780 u. 782 u. 784 u. 786 u. 788 u. 790 u. 792 u. 794 u. 796 u. 798 u. 800 u. 802 u. 804 u. 806 u. 808 u. 810 u. 812 u. 814 u. 816 u. 818 u. 820 u. 822 u. 824 u. 826 u. 828 u. 830 u. 832 u. 834 u. 836 u. 838 u. 840 u. 842 u. 844 u. 846 u. 848 u. 850 u. 852 u. 854 u. 856 u. 858 u. 860 u. 862 u. 864 u. 866 u. 868 u. 870 u. 872 u. 874 u. 876 u. 878 u. 880 u. 882 u. 884 u. 886 u. 888 u. 890 u. 892 u. 894 u. 896 u. 898 u. 900 u. 902 u. 904 u. 906 u. 908 u. 910 u. 912 u. 914 u. 916 u. 918 u. 920 u. 922 u. 924 u. 926 u. 928 u. 930 u. 932 u. 934 u. 936 u. 938 u. 940 u. 942 u. 944 u. 946 u. 948 u. 950 u. 952 u. 954 u. 956 u. 958 u. 960 u. 962 u. 964 u. 966 u. 968 u. 970 u. 972 u. 974 u. 976 u. 978 u. 980 u. 982 u. 984 u. 986 u. 988 u. 990 u. 992 u. 994 u. 996 u. 998 u. 1000 u. 1002 u. 1004 u. 1006 u. 1008 u. 1010 u. 1012 u. 1014 u. 1016 u. 1018 u. 1020 u. 1022 u. 1024 u. 1026 u. 1028 u. 1030 u. 1032 u. 1034 u. 1036 u. 1038 u. 1040 u. 1042 u. 1044 u. 1046 u. 1048 u. 1050 u. 1052 u. 1054 u. 1056 u. 1058 u. 1060 u. 1062 u. 1064 u. 1066 u. 1068 u. 1070 u. 1072 u. 1074 u. 1076 u. 1078 u. 1080 u. 1082 u. 1084 u. 1086 u. 1088 u. 1090 u. 1092 u. 1094 u. 1096 u. 1098 u. 1100 u. 1102 u. 1104 u. 1106 u. 1108 u. 1110 u. 1112 u. 1114 u. 1116 u. 1118 u. 1120 u. 1122 u. 1124 u. 1126 u. 1128 u. 1130 u. 1132 u. 1134 u. 1136 u. 1138 u. 1140 u. 1142 u. 1144 u. 1146 u. 1148 u. 1150 u. 1152 u. 1154 u. 1156 u. 1158 u. 1160 u. 1162 u. 1164 u. 1166 u. 1168 u. 1170 u. 1172 u. 1174 u. 1176 u. 1178 u. 1180 u. 1182 u. 1184 u. 1186 u. 1188 u. 1190 u. 1192 u. 1194 u. 1196 u. 1198 u. 1200 u. 1202 u. 1204 u. 1206 u. 1208 u. 1210 u. 1212 u. 1214 u. 1216 u. 1218 u. 1220 u. 1222 u. 1224 u. 1226 u. 1228 u. 1230 u. 1232 u. 1234 u. 1236 u. 1238 u. 1240 u. 1242 u. 1244 u. 1246 u. 1248 u. 1250 u. 1252 u. 1254 u. 1256 u. 1258 u. 1260 u. 1262 u. 1264 u. 1266 u. 1268 u. 1270 u. 1272 u. 1274 u. 1276 u. 1278 u. 1280 u. 1282 u. 1284 u. 1286 u. 1288 u. 1290 u. 1292 u. 1294 u. 1296 u. 1298 u. 1300 u. 1302 u. 1304 u. 1306 u. 1308 u. 1310 u. 1312 u. 1314 u. 1316 u. 1318 u. 1320 u. 1322 u. 1324 u. 1326 u. 1328 u. 1330 u. 1332 u. 1334 u. 1336 u. 1338 u. 1340 u. 1342 u. 1344 u. 1346 u. 1348 u. 1350 u. 1352 u. 1354 u. 1356 u. 1358 u. 1360 u. 1362 u. 1364 u. 1366 u. 1368 u. 1370 u. 1372 u. 1374 u. 1376 u. 1378 u. 1380 u. 1382 u. 1384 u. 1386 u. 1388 u. 1390 u. 1392 u. 1394 u. 1396 u. 1398 u. 1400 u. 1402 u. 1404 u. 1406 u. 1408 u. 1410 u. 1412 u. 1414 u. 1416 u. 1418 u. 1420 u. 1422 u. 1424 u. 1426 u. 1428 u. 1430 u. 1432 u. 1434 u. 1436 u. 1438 u. 1440 u. 1442 u. 1444 u. 1446 u. 1448 u. 1450 u. 1452 u. 1454 u. 1456 u. 1458 u. 1460 u. 1462 u. 1464 u. 1466 u. 1468 u. 1470 u. 1472 u. 1474 u. 1476 u. 1478 u. 1480 u. 1482 u. 1484 u. 1486 u. 1488 u. 1490 u. 1492 u. 1494 u. 1496 u. 1498 u. 1500 u. 1502 u. 1504 u. 1506 u. 1508 u. 1510 u. 1512 u. 1514 u. 1516 u. 1518 u. 1520 u. 1522 u. 1524 u. 1526 u. 1528 u. 1530 u. 1532 u. 1534 u. 1536 u. 1538 u. 1540 u. 1542 u. 1544 u. 1546 u. 1548 u. 1550 u. 1552 u. 1554 u. 1556 u. 1558 u. 1560 u. 1562 u. 1564 u. 1566 u. 1568 u. 1570 u. 1572 u. 1574 u. 1576 u. 1578 u. 1580 u. 1582 u. 1584 u. 1586 u. 1588 u. 1590 u. 1592 u. 1594 u. 1596 u. 1598 u. 1600 u. 1602 u. 1604 u. 1606 u. 1608 u. 1610 u. 1612 u. 1614 u. 1616 u. 1618 u. 1620 u. 1622 u. 1624 u. 1626 u. 1628 u. 1630 u. 1632 u. 1634 u. 1636 u. 1638 u. 1640 u. 1642 u. 1644 u. 1646 u. 1648 u. 1650 u. 1652 u. 1654 u. 1656 u. 1658 u. 1660 u. 1662 u. 1664 u. 1666 u. 1668 u. 1670 u. 1672 u. 1674 u. 1676 u. 1678 u. 1680 u. 1682 u. 1684 u. 1686 u. 1688 u. 1690 u. 1692 u. 1694 u. 1696 u. 1698 u. 1700 u. 1702 u. 1704 u. 1706 u. 1708 u. 1710 u. 1712 u. 1714 u. 1716 u. 1718 u. 1720 u. 1722 u. 1724 u. 1726 u. 1728 u. 1730 u. 1732 u. 1734 u. 1736 u. 1738 u. 1740 u. 1742 u. 1744 u. 1746 u. 1748 u. 1750 u. 1752 u. 1754 u. 1756 u. 1758 u. 1760 u. 1762 u. 1764 u. 1766 u. 1768 u. 1770 u. 1772 u. 1774 u. 1776 u. 1778 u. 1780 u. 1782 u. 1784 u. 1786 u. 1788 u. 1790 u. 1792 u. 1794 u. 1796 u. 1798 u. 1800 u. 1802 u. 1804 u. 1806 u. 1808 u. 1810 u. 1812 u. 1814 u. 1816 u. 1818 u. 1820 u. 1822 u. 1824 u. 1826 u. 1828 u. 1830 u. 1832 u. 1834 u. 1836 u. 1838 u. 1840 u. 1842 u. 1844 u. 1846 u. 1848 u. 1850 u. 1852 u. 1854 u. 1856 u. 1858 u. 1860 u. 1862 u. 1864 u. 1866 u. 1868 u. 1870 u. 1872 u. 1874 u. 1876 u. 1878 u. 1880 u. 1882 u. 1884 u. 1886 u. 1888 u. 1890 u. 1892 u. 1894 u. 1896 u. 1898 u. 1900 u. 1902 u. 1904 u. 1906 u. 1908 u. 1910 u. 1912 u. 1914 u. 1916 u. 1918 u. 1920 u. 1922 u. 1924 u. 1926 u. 1928 u. 1930 u. 1932 u. 1934 u. 1936 u. 1938 u. 1940 u. 1942 u. 1944 u. 1946 u. 1948 u. 1950 u. 1952 u. 1954 u. 1956 u. 1958 u. 1960 u. 1962 u. 1964 u. 1966 u. 1968 u. 1970 u. 1972 u. 1974 u. 1976 u. 1978 u. 1980 u. 1982 u. 1984 u. 1986 u. 1988 u. 1990 u. 1992 u. 1994 u. 1996 u. 1998 u. 2000 u. 2002 u. 2004 u. 2006 u. 2008 u. 2010 u. 2012 u. 2014 u. 2016 u. 2018 u. 2020 u. 2022 u. 2024 u. 2026 u. 2028 u. 2030 u. 2032 u. 2034 u. 2036 u. 2038 u. 2040 u. 2042 u. 2044 u. 2046 u. 2048 u. 2050 u. 2052 u. 2054 u. 2056 u. 2058 u. 2060 u. 2062 u. 2064 u. 2066 u. 2068 u. 2070 u. 2072 u. 2074 u. 2076 u. 2078 u. 2080 u. 2082 u. 2084 u. 2086 u. 2088 u. 2090 u. 2092 u. 2094 u. 2096 u. 2098 u. 2100 u. 2102 u. 2104 u. 2106 u. 2108 u. 2110 u. 2112 u. 2114 u. 2116 u. 2118 u. 2120 u. 2122 u. 2124 u. 2126 u. 2128 u. 2130 u. 2132 u. 2134 u. 2136 u. 2138 u. 2140 u. 2142 u. 2144 u. 2146 u. 2148 u. 2150 u. 2152 u. 2154 u. 2156 u. 2158 u. 2160 u. 2162 u. 2164 u. 2166 u. 2168 u. 2170 u. 2172 u. 2174 u. 2176 u. 2178 u. 2180 u. 2182 u. 2184 u. 2186 u. 2188 u. 2190 u. 2192 u. 2194 u. 2196 u. 2198 u. 2200 u. 2202 u. 2204 u. 2206 u. 2208 u. 2210 u. 2212 u. 2214 u. 2216 u. 2218 u. 2220 u. 2222 u. 2224 u. 2226 u. 2228 u. 2230 u. 2232 u. 2234 u. 2236 u. 2238 u. 2240 u. 2242 u. 2244 u. 2246 u. 2248 u. 2250 u. 2252 u. 2254 u. 2256 u. 2258 u. 2260 u. 2262 u. 2264 u. 2266 u. 2268 u. 2270 u. 2272 u. 2274 u. 2276 u. 2278 u. 2280 u. 2282 u. 2284 u. 2286 u. 2288 u. 2290 u. 2292 u. 2294 u. 2296 u. 2298 u. 2300 u. 2302 u. 2304 u. 2306 u. 2308 u. 2310 u. 2312 u. 2314 u. 2316 u. 2318 u. 2320 u. 2322 u. 2324 u. 2326 u. 2328 u. 2330 u. 2332 u. 2334 u. 2336 u. 2338 u. 2340 u. 2342 u. 2344 u. 2346 u. 2348 u. 2350 u. 2352 u. 2354 u. 2356 u. 2358 u. 2360 u. 2362 u. 2364 u. 2366 u. 2368 u. 2370 u. 2372 u. 2374 u. 2376 u. 2378 u. 2380 u. 2382 u. 2384 u. 2386 u. 2388 u. 2390 u. 2392 u. 2394 u. 2396 u. 2398 u. 2400 u. 2402 u. 2404 u. 2406 u. 2408 u. 2410 u. 2412 u. 2414 u. 2416 u. 2418 u. 2420 u. 2422 u. 2424 u. 2426 u. 2428 u. 2430 u. 2432 u. 2434 u. 2436 u. 2438 u. 2440 u. 2442 u. 2444 u. 2446 u. 2448 u. 2450 u. 2452 u. 2454 u. 2456 u. 2458 u. 2460 u. 2462 u. 2464 u. 2466 u. 2468 u. 2470 u. 2472 u. 2474 u. 2476 u. 2478 u. 2480 u. 2482 u. 2484 u. 2486 u. 2488 u. 2490 u. 2492 u. 2494 u. 2496 u. 2498 u. 2500 u. 2502 u. 2504 u. 2506 u. 2508 u. 2510 u. 2512 u. 2514 u. 2516 u. 2518 u. 2520 u. 2522 u. 2524 u. 2526 u. 2528 u. 2530 u. 2532 u. 2534 u. 2536 u. 2538 u. 2540 u. 2542 u. 2544 u. 2546 u. 2548 u. 2550 u. 2552 u. 2554 u. 2556 u. 2558 u. 2560 u. 2562 u. 2564 u. 2566 u. 2568 u. 2570 u. 2572 u. 2574 u. 2576 u. 2578 u. 2580 u. 2582 u. 2584 u. 2586 u. 2588 u. 2590 u. 2592 u. 2594 u. 2596 u. 2598 u. 2600 u. 2602 u. 2604 u. 2606 u. 2608 u. 2610 u. 2612 u. 2614 u. 2616 u. 2618 u. 2620 u. 2622 u. 2624 u. 2626 u. 2628 u. 2630 u. 2632 u. 2634 u. 2636 u. 2638 u. 2640 u. 2642 u. 2644 u. 2646 u. 2648 u. 2650 u. 2652 u. 2654 u. 2656 u. 2658 u. 2660 u. 2662 u. 2664 u. 2666 u. 2668 u. 2670 u. 2672 u. 2674 u. 2676 u. 2678 u. 2680 u. 2682 u. 2684 u. 2686 u. 2688 u. 2690 u. 2692 u. 2694 u. 2696 u. 2698 u. 2700 u. 2702 u. 2704 u. 2706 u. 2708 u. 2710 u. 2712 u. 2714 u. 2716 u. 2718 u. 2720 u. 2722 u. 2724 u. 2726 u. 2728 u. 2730 u. 2732 u. 2734 u. 2736 u. 2738 u. 2740 u. 2742 u. 2744 u. 2746 u. 2748 u. 2750 u. 2752 u. 2754 u. 2756 u. 2758 u. 2760 u. 2762 u. 2764 u. 2766 u. 2768 u. 2770 u. 2772 u. 2774 u. 2776 u. 2778 u. 2780 u. 2782 u. 2784 u. 2786 u. 2788 u. 2790 u. 2792 u. 2794 u. 2

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende Monat September 1907.

Activa.

	Wart	Pf
1) Vorschüsse:		
a. Lombard-Vorschüsse	4,002,844	10
b. Andere Vorschüsse	5,794,782	87
2) Wechsel:		
a. Vorschuss-Wechsel	2,034,056	62
b. Diskonto-Wechsel	1,036,705	73
3) Kredite in laufender Rechnung	7,075,045	86
4) Akzept-Kredite	1,160,058	71
5) Verträge mit Bankinstituten:		
a. Konto-Korrent-Verkehr		
Reichsbank-Giro-Konto	75,005	19
Andere Bankinstitute	212,821	42
b. Bankwechsel	1,797,000	—
c. Effekten	139,003	92
6) Kommission und Zinsen:		
a. Kupon-Konto	114,480	30
b. Zinss-Konto	11,396	17
7) Verwaltungskosten	148,303	85
8) Effekten des Reservefonds	1,281,956	78
9) Mobilien	2,679	84
10) Immobilien-Konto:		
Geschäftsgebäude	168,092	58
11) Kassenbestand	347,242	49
	25,510,367	81

Passiva.

	Wart	Pf
1) Sparkasse des Vereins	4,361,860	97
2) Konto-Korrent-Kreditoren	6,162,567	98
3) Kautions Aktepte	1,100,058	71
4) Darlehen auf Kündigung	7,637,962	51
5) Effekten-Konto	17,709	66
6) Zinsen und Provisionen	663,429	47
7) Verwahrungs-Provision:		
a. Depots	16,678	75
b. Schranckscher	2,850	—
8) Hausverwaltungskosten	48	97
9) Geschäft-Guthaben der Mitglieder	3,918,231	57
10) Reservefonds	1,408,526	—
11) Ruhegehalts-Reservefonds	136,856	80
12) Konto für zweifelhafte Forderungen	7,411	46
13) Mittelständischer Verband	8,141	76
14) Dividenden	8,034	90
	25,510,367	81

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1907: 8892.

Zugang: 3. Quartal 1907 = 129.

Stand: Ende September 1907 = 9021.

Haftsummen: M. 9,021,000.—

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Hirsch. Hehner. Saueressig. Frey. Schleucher.

7487

Bei 

L. Schwenck
Mühlgasse 11-13

kaufen Sie die
haltbarsten Qualitäten echtfarbiger wollner
Kinder-Strümpfe
grösste Auswahl — billigste Preise
Strumpfwarenspezialhaus. 6424

Straussfedern und Spitzen
(Spez. echte Spitzen),
Wäscherei und Färberei,
A. Bierwirth Nachf., Inh. Frau L. Schäfer,
Albrechtstr. 20, Part. Wiesbaden. Albrechtstr. 20, Part.
Reinigen und Krausen von Federboas
und **Pezstolas** bei sachmännischer Behandlung.
Prompte Bedienung. Mässige Preise.
Federn werden auf Wunsch am Hut gekraust. 6828

Möbel-Transport
per Möbelwagen u. Federrolle nach prompt u. billig ausgeführt von
Johann Poetsch Wwe.,
Biebrich, Bachgasse 28. 263

Geschäfts-Übernahme.

Telephon 3761.

Telephon 3761.

Hiermit mache ich die werthe Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend darauf aufmerksam, daß ich die

Molk.-Produkten- u. Eier-Handlung Fassbender

Wellrigstrasse 25

übernommen habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer durch stets frische und preiswerte Ware, sowie prompte und reellste Bedienung zufrieden zu stellen. 7513

Hochachtungsvoll

Jean Koch.

Lieferung frei ins Haus.

Telephon 173 und 3488.

Großer



Maifischverkauf.

Prima Schellfische 2—6 pfündige Fische 30—40 Pf., Cabliau (ganze Fische) 25 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., Bachfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Seehelme (ganze Fische) 50 Pf., ohne Kopf und Gräten 70 Pf., lebendfr. **Rheinlachs** 1.20 M. bis 1.50 M., Bratzander 1.— M., lebendfr. **Rheinhechte** 1.50 M., Rougets 80 Pf., frische Bachforellen 2.70 M., Heilbutt im Ausschnitt 1.— M. bis 1.20, Limandes von 60 Pf. an, Angelfischfische 70 Pf., Angelfischfische 60 Pf.

Täglich frische Sendungen **neuer Matjesheringe** 25 und 35 Pf., **neue holl. Vorkheringe** 15 und 20 Pf., **Seelachs** 30 Pf. im Ausschnitt, frischen **Salm** im Ausschnitt 2.— Mark.

Achtung!

Meine Fischhalle befindet sich jetzt in meinem Neubau

Marktplatz 11, vis-à-vis der höheren Töcherschule
neben der Herrenmühle.

J. J. Höss, Fischhalle. 7535

Achtung!

Gramophon.

Odon, Zonophon, Euphon, Polyphon, Kallio, ferner Welt-Rekord, große, 25 cm doppelseitige beladene Platten a Stück 1.50 M. bei Abnahme von 6 Stück 1.40 M., 12 Stück 1.30 M., 20 Stück 1.20 M.

Sprech-Apparate. — Grösste Auswahl. Auf Wunsch Teilzahlung.

Tel. 3498. **Edw. Stöcker,** Tel. 3498.

52 Webergasse 52.

4854

Sie kaufen am besten, billigsten und reellsten Ihre

Schuhwaren

100

Total-Ausverkauf

des Schuhwaren-Hauses

Franz Kentrup,
Michelsberg 1. 7221

Möbel Betten
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
in unübertroffener Auswahl.
Kleinste Anzahlung.
Denkbar günstigste Bedingungen.
Billigste Preise. Kulante Bedienung.
Auf **Kredit!**

J. Jtmann, Wiesbaden
Bärenstr. 4.
Aeltestes u. grösstes Kredithaus am Platze.

Herrn-Anzüge
Knaben-Anzüge
in grosser Auswahl.

Damen-Konfektion
Röcke
Blusen
Steter Eingang von Neuheiten

Adlerstraße 16, Sbd. p. ein
 möbl. Zimmer zu verm. 479
 Vertramstr. 13, Hb., 2. St.
 erbl. Schlafz. zu verm. 656
 Bismarckring 26, 1. i. möbl.
 Zimmer an Herrn oder Dame
 849
 Bleichstr. 33, Sbd. Bart. erbl.
 reinliche Arbeiter schönes Logis
 798
 Blücherstr. 26, 3. Et. ein einf.
 möbl. Zim. zu verm. 117
 Blücherstr. 30, Hbdpart., 1. Et.
 möbl. Zimmer mit 1 oder 2
 Betten zu verm. 741
 Doppeimerstr. 11, Hb. 1. Et.
 einfach möbliertes Zimmer zu
 vermieten. 847
 Doppeimerstr. 26, =. Et. 1.
 erbl. reinl. Arb. fand. Logis
 250 M. per Woche. 68
 Doppeimerstr. 33, Witten
 2 Stod. gut möbl. Zimmer zu
 vermieten 742
 Dreiwendenstr. 1, Sbd. Dach
 möbl. Zim. mit od. ohne Kaff.
 an reinl. Arb. zu verm. 741
 Eilbillerstr. 9, Hagen, erhalten
 1 od. 2 junge Leute Logis, K.
 auch Kof. 858
 Frankenstr. 1, 1. St. recht
 erbl. junger Mann Kof. und
 Logis. 742
 Frankenstr. 13, 3. i. möbliertes
 Zim. u. 2 Bett. zu verm. 536
 Frankenstr. 15, 8. i. möbl.
 Zimmer mit 2 Betten an
 anständige Arbeiter zu verm. 707
 Frankenstr. 18, part. 1 hell
 freundl. Dachzim., Küche, K.
 u. im Vorderb. an Dft. frei. 730
 Frankenstr. 27, 3. St. 1. i.
 erbl. Arb. erbl. Logis. 854
 Friedrichstr. 12, 3. einl. möbl.
 Zimmer zu vermieten. 380
 Friedrichstr. 19, 3. möbl. Zim.
 an Kaufleute oder Beamten zu
 vermieten. 988
 Friedrichstr. 44, 3. St. unfr.
 möbl. Zim. zu verm. 652
 Goldgasse 15, 2. Et. Logis
 möbl. Zimmer per 1. Sept. b.
 zu verm. 433
 Goethestr. 24, partiere 1. Et.
 schön möbliertes Zimmer billig
 zu vermieten 677
 Göbenstr. 7, Sbd. 2. i. möbl.
 Zimmer für 16 M. monatlich
 zu verm. 6613
 Heinrichstr. 2, 1. i. schön möbl.
 Zimmer mit 1 oder 2 Betten
 zu verm. 644
 Hellmunder. 4, Hb. 1. i. fröhl.
 möbl. Zimmer per Woche für
 3.50 M. zu verm. 737
 Schön möbl. Zimmer per
 sofort zu verm. Näh. Hellmunder-
 straße 38, part. 646
 Hellmunder. 36, 1. Etage
 fröhl. möbl. Zim. (sep.). Klavier,
 gute Pension zu 1. November
 frei 694
 Hellmunder. 36, 2. freundlich
 möbliertes, separates Zimmer
 für sofort zu verm. 643
 Hellmunder. 38, 1. Et., fröhl.
 möbl. Zim. (sep.). Klavier, gute
 Pension. sof. zu verm. 7432
 Hellmunder. 40, 1. i. schön
 möbl. Zim. mit od. ohne Pens.
 zu verm. 721
 Hellmunder. 51, 2. i. schön
 möbl. Zimmer zu verm. 724
 Heinricher Arbeiter erhält Logis
 Hellmunder. 51, 3. H. 8709
 Hellmunder. 52, Sbd. 1. Et.,
 2 erbl. Arbeiter erhalten Kof. und
 Logis. 7435
 Hellmunder. 56, Sbd. 2. i. schön
 möbl. Zimmer zu verm. 7343
 Hirschgraben 6, 1. möblierte
 Kammer an anständ. Mann
 zu vermieten. 7342
 Jahnstr. 26, a. r., möbl. et.
 Zimmer zu verm. 1599
 Karstr. 37, 1. r., erbl. junger
 Mann gute Kof. u. Logis für
 10 M. pro Woche. 5042
 Kellerstr. 17, bei H. Nothmann
 erbl. Arb. Schlafstelle 6085
 Langgasse 13, 3. einfach möbl.
 Zimmer zu vermieten. 5198
 Langgasse 33, Hagen: So-
 gasse 18, 3. Et. 1 möbl. Zim.
 an einen Geschäftsh. Herrn oder
 Fräulein zu verm. 7388
 Lützenstraße 5, Hb., 2. r.,
 möblierte Kammer zu ver-
 mieten. 5476
 Neuhergasse 29, 2. Et., mehr.
 Arbeiter erhalten bill. Logis. 7470
 Rückerstr. 1, 2. Etg. einfa
 möbliertes Zimmer 10 M.
 monatlich zu verm. 743
 Tetschestr. 8, Hb. 1., findet
 ein reinlicher Arbeiter einfach-
 Zimmer. 7415

Pranienstr. 30, part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7474

Philippbergerstr. 20, 1. Et., schön möbl., im Jg. um. 7478

Platterstr. 14, 1., ganz in der Nähe der Schwalbacherstr., ein gut möbl. Zim. an 2. anfhäng. Terr. zu v. um. 7110

Platterstr. 112, nahe am Wilsb., Verbindung in d. Giettriden, schön möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. Näb. d. h. f. b. 7351

Raunthalerstr. 4, part., schön möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension billig zu verm. 5530

Richtstraße 8, Hrb. 3., 1. Et., ein febl. ich. Zim. zu verm. 999

Richtstraße 9, möbl. Partierzimmer und möbl. Mansarde zu vermieten. 429

Roonstr. 8, 3., 1. etn. Kd., erb. schön. Vogls pro Woche 3.50 m. Kaffe. 2779

Roonstraße 17, schön möbl. Mansarde mit 2. anfh. Terr. an eine oder zwei Pers. billig zu vermieten. 7029

Nab. 1. Etod.

Röderstr. 25, Bld. pt. schön möbliertes Zimmer an Geschäftsfräulein zu verm. 78-9

Römerberg 3, 1. v. möbl. Zim. billig zu verm. 7397

Römerberg 36, 1. ordentlicher Wäsch. Schlafst. erbaut. 7745

Sedanstr. 6, Hrb. p. möbl. Zimmer zu verm. 1243

Sedanstr. 9, 1. recht, schön, freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 74-4

Sedanplatz 4, 3. gut möbl. ettes Zimmer zu verm. 6375

Sch. Mans. Zim., Deggemeisterstraße an jungen Volkbedienten od. dergl. zu verm. 6781

Nab. Sedanplatz 7, 3. v.

Seerobenstr. 2, 1. Et., erbaut jung. Mann bil. 6416

Seerobenstr. 3, Hrb., 2. recht, möbl. Zimmer zu vermieten. 7360

Seerobenstr. 16, Wartend. r., 1. h. h. s., möbl. Mansarde zu vermieten. 8929

Reiterer Herr oder Dame findet

schönes behagliches Heim

bei alleinmünd. geübter. u. Wirt als **Wohnmieter.** Näheres Schillerstr. 9, part. 3066

Schulgasse 1, möbl. Mansarde zu verm. Nab. Hrb. 1. 460

Schulberg 13, Bld. 1. recht, möbl. Zim. zu verm. 4161

Schwalbacherstr. 7, 4. Et., Schöneburg frei. 1864

Schwalbacherstr. 65, erb. ank. Kd. bil. Vogls. 4558

Nr. Schwalbacherstr. 19, Hrb., 1. v., erb. etn. Kd., schön u. Vogls die Woche 1. 12 24. 9121

Wairamstr. 8, 1. v., sch. möbl. Zimmer sel. zu verm. 4886

Wairamstr. 12, 1. v., möbl. Zim. an anst. d. Geschäftsfr., sowie möbl. Mansarde billig zu vermieten. 6660

Wernergasse 58, pt. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 7124

Weißstraße 19, part., sch. möbl. Zimmer zu verm. 695

Wehrstr. 19, Hrb. p., möbl. Zimmer zu verm. 1116

Wehrstr. 19, 1. L., möbl. Zimmer zu verm. 1869

Weidenstraße 3, 3. Et. möbl. a. Zimmer frei. 3921

Weidenstr. 23, Bld., part. 1., schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 7374

Wörthstr. 3, pt. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit u. ohne Pension zu verm. 7084

Wörthstr. 7, (an der Hrbstr.), 2 schöne möbl. Zim. (m. je 1 od. 2 Betten) Schreitst. d. f. per 15. September oder spät. zu vermieten. 5521

Nab. 3. Etage bei Jacob

Wörthstraße 7, a. d. Kottm., 3. Et. Zimmer m. 1-2 Betten mit u. ohne Pension. Nab. 3. Etage. 9983

Wörthstr. 12, 2. v. ein einfaches Zimmer mit 2 Betten an 2 anhängige Herrn od. Dame zu vermieten. 7394

Läden.

Für Konsumgeschäfte!

Schöner Laden, 25 Q.-Meter oß, mit 2 Zimmern und Küche nitzbar (Alcove,) für 800 Mark r. Jede sofort zu verm. Nab. Alcovestr. 29, Neubau, bei 2772

oder 1. 1873

Edubau Beh., Dogheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. E.-M. u. K. für oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 8782

Dogheimerstraße 80, Laden mit Wohnung zu vermieten. 9
Näheres s. l. Stod. 67

Glöden m. 3 Schanlenstra-
Dogheimerstr. 19 sofort zu verm.
Der Laden ist der Lage entgeg.
für Spezialgeschäfte aller Branchen
sehr geeignet, dabeifst Lagerraum
ca. 3200 qm sofort zu verm.
5254

Dogheimerstraße 111 Edubau
zweiter Ring, 2 schöne Laden,
für Metzgerei u. Bad rei gut
geeignet auf sofort an dm. 6281

Eleonorenstraße, Laden mit
Wohnung u. Zubehör zu verm.
Näh. s. Klopbach Nr. 5, 1. Et. 83

Schöne Laden,
Edubaustr. u. Weidenburgstr.,
mit Lagerräume, Ladenzim u.
2 Zim. Wohn. zu verm. Näh.
daselbst od. Bauverein, Knaus-
straße 2. 56.0

Schöner großer Laden
Goldgasse 21, unmittelbar am
Langeass., ab 1. Dez. zu verm.
Näh. Bau. Dogheimerstr. 129.
b. Fischbau. 5519

Fischgraben 9, Großer Glö-
Laden im Neubau, für jedes
Geschäft passend, an dm. 6596

Fischgraben 8, Laden, für
Bureauzwecke geeignet, billig zu
verm. circa. 896

Mauritiusstr. 8
ist per 1. November ein kleiner
Laden, event. mit Wohnung
(3 Zimmer und Küche) zu ver-
mieten. 9495

Schöner Laden
sofort oder später zu verm.
Näheres Dogerie Rood,
Weidenburgstr. 5. 6284

Raunthalersstr. 19, Laden m.
Ladenzimmer für Feinstes sehr
gut geeignet preisw. zu verm.
Näheres daselbst oder Hall-
gartenstr. 8. 4237

Laden,
in welchem ein Spezereigeschäft
betrieben wird, mit Vierschüler
en, mit 2-Zimmer-Wohnung
billig zu verm. 6081

Möbinger, Raunthalersstr. 0
Richterstr. 2, ein Laden, 2 Zim.,
s. Küche, 2 Keller zu verm. 8203

Richterstr. 9, großer Laden monat-
lich 25 Mark zu verm. 4281

Neubau, zweite Ringstr. 2,
verlang. Weststr., schöner
Laden mit 2-Zim.-Wohn. zu
verm. Näh. daselbst oder bei
Schlossermeyer Haybach, Herber-
straße 2. l. 9900

Zweite Ringstr. 1, (verlangter
Weststrasse), ein Laden mit
Kücheneinrichtung per sofort
od. später zu verm. Näh. das.
oder bei H. Oberheim.
Philippstraße, 51. 5746

Röderstr. 21, 2 St. schöner gr.
Glöden, Ladenzimmer, nebst
Wohn. von 3 Zim. u. reichl.
Zubeh., auch Laden oder Wohn-
extra auf gleich oder später zu
vermieten. 2814

Römerberg 15, Laden m. 4
Zimmern u. reichl. Zubehör auf
gleich zu vermieten. 7029
Näh. beim Eigentümer Platten-
straße 112 daselbst 1. Et. Wohn.
zu vermieten.

Saalgasse 1/6 Laden per (s) zu
vermieten. 3379

Schmalzacherstr. 3, an d. Eisen-
u. Dogheimerstr., schöner gr.
Laden bill. zu verm. 7588

Schmalzacherstr. 38, Schwa-
geheim, kleines Ladenlokal, auch
für Bureau geeignet, zu verm.
Näh. Eisenstr. 2. l. 3:00

Schulberg 27, Ete Schwä-
bacherstr., Laden mit Wohnung,
geeignet für Barbiergesch., zu
vm. Preis 550 Mk. jährl. 5383

Seit 15 Jahren von Herrn
Krell innegehabte **Glöden**
Edubaustr. u. Gold-
bergstr., als-a als dem Hoch-
brunnen, ist auf 1. April 1908
zu verm. Der Laden hat acht
Schauwände, ca. 300 Quadrat-
meter Fläche, (sow. entsprechende
Neubauweise. Näheres Tannus-
straße 13, l. Et. 6457

Tannusstr. 1, Laden mit 2-
Zimmer-Wohnung, event. mit
Kellerhaft zu verm. 5790

Wendstr. 32, Laden mit 2-
Zimmer, event. mit Wohn.
von 3 Zimmern zu verm. Näh.
Schiermeierstr. 8. 5783

Schiermeierstr. 8, 1. Etage
zu verm. 5783

3 Schaufenstern und
Vordenzimmer zu verm.
Näheres daselbst bei
Istel. 7810

Zwei im Laden, t. Uhrzeit
und Bäckerei sehr gut geeignet,
auf sofort zu verm. Näheres
Dagheimerstr. 114 od. Hietzen-
berg 9, l. Et. z. 4381

Dagheim Vaden billig zu verm.
Näh. Wiesbadenerstr. 30. 740

Vaden mit Wohnraum; geeignet etw.
f. Dame, Verkäuferin d. sich selbst
machen möchte, passend für Kaffee-,
Tobakslade, Kondens u. dergl.
billig zu vermieten. 5173
Näheres Wiesbadenerstraße 30,
im Dagheim. 5173

Geschäftlokale.

Leine Gärtnerei ca. 1 Morgen
groß mit schöner Wohnung etc.,
zu vermieten ev. zu verk. 5717
Näh. in d. Fr. d. Bl.

Ausbau, Niederlicherstraße 12,
große Geschäftsräume mit gr.
Vogelfesteln für jeden Betrieb,
auch für Reuterei geeignet, zu ver-
m. Näh. Schillerstr. 30, 2. 1838

Bäckerei.

Im Körnerberg 24, Schachstr. 26
eine Bäckerei mit Vaden und
Wohnung per 1. November zu
vermieten.
Näheres Breitenmarkstraße 12, G.
Koch. 27

Im Zentrum der Stadt in
kleiner Vaden, als

Bureau

eignet, per 1. November zu ver-
mieten. Näheres Mauritius-
straße 8.

Weinfeller

50 Stk m. Kommer, Bad u.
Bürotraum per 1. Nov. eventl.
früher zu verm. 6568
Steig Moritzstraße 9

Für Bureau od. Sprechzimmer
eignet: 1—8, ev. 5 große
Zimmer auf gleich od. später
vermieten. Auf Wunsch möbl.
sch eing. 3.) 6757
Moritzstraße 103, l. Et.

Verrentung 5 Bäder! sofort
zu verm. Näh. 2. Et. 5111

Workstätten etc.

Ein-od. Lagerkeller

220 Quart.-Mtr. groß mit Misch-
ung Wasser, Gas und elektr.
Licht, nebst Packraum, für 20.
000 per sofort oder später zu
vermieten. 3194
Näh. Filmmarkt 27, l. r.

Hoher Lagerkeller! Brauerer-
ei, Bierdepot in der Nähe des
Hauptbahnhofs, sof. zu verm. Näh.
Schillerstr. 30 2. b. Brat 5903

Kloster, 11, im Vogelfeuer u.
tugent. Raum zu verm. 7034

Kloster, 12, heute Werkst. u.
Lagerz. (mit Was. und Wasser),
Korridor u. Hof zu verm. 5729

Dagheimerstraße 81 Neubau
sehr große Lagerräume und
Geschäfte per sofort eventl.
früher zu verm. 3930

Dagheimerstr. 88, im Wer-
stätte, ca. 60 Q.-Mtr., mit ob-
rigen Boden zu verm. 3395

Dagheimerstr. 100, eine sehr
geräumige, ein kl. Glasfenster-
bau bill. zu verm. 4230
Näh. Hintereck part.

Dagheimerstr. 111, ge. Werk-
stätten und Lagerräume, ganz
neu geteilt sof. zu verm. 6767

Neue Werkstatt, ca. 60 Q.-Mtr.,
mit benachbarter großer Ge-
werberei, die sich eig. für
Schneiderei, Mineralwasser
Fabrikation, auch sehr
geeignet für jeden anderen Betrieb,
d. mit 2-Zim. u. Hof sofort zu
verm. Näh. Dagheimerstraße 127
Carl Gärtler. 9112

Schweidenstr. 6, Parterie z.
seiner für Maler oder Bild-
hauer, oder auch für andere
Berufe zu verm. 7257

Pflaster, 1, Torfabrik-Raum
ein Stufen zu verm. 2427

Monobil- oder Bagetraum
niedrig zu verm. 7077
Näh. Untermarkt 9, l.

Hof, Untermarkt 9, l. Bau zur
Herstellung von Wagenramen und
Unterarmen m. u. ohne Holz-
werkzeug zu verm. 1549

Str. 39, p. große Arbeits-
räume Lageräume sofort oder
später zu verm. 4105
Näh. Dagheimerstr. 28. 3. l.

der Jucker zu vermieten. Näh.
Stb., dort. 1642

Harnhorststraße 3. Heitere
Verhältnisse, ganz im Wasser. Tages-
zitter, Schreiner, gr'd 30 Dmtr.,
mit herunterliegendem ebenso
großem Kageraum, zum 1.
November zu verm. Näh. bei
H. Schmidt da'elbst. 2259

Larentalerstr. 4. große dreie-
ckige Räume mit Euro 90 qm
groß, sowie großer Keller 256
qm groß auf gleich oder später,
ganz od. geteilt zu verm. 8847

Schiffelberg 25. großer Kato-
fuhlfeller b.d. in verm. 5481

**Irchgasse 51. part. Photogr.-
od. Maleratelier mit Nebenr.**
zu verm. 93/3

zur Wäscherei. Separ. Wasch-
tische nebst Kageraum per 1. Jol.
zu verm. Bleiche ganz in der
Nähe. Näheres 1793

Lothnerstraße 4.

Schiringerstr. 5 und 6 sind
Verhältnisse pass. für Schloff r,
Schmid, Schreiner u. l. w.
zu vermieten. 6609

Näh. Bierering 2, p. r.

Schiringerstr. 6. Stall für 2
Pferde, Remise, Heuboden,
Dunngarben, 2 Zimmer-Wohn-
zu vermieten. 5753

**Näh. b. S. Sarg, Architekt,
Bierering 2, p. r.**

Schirger. 9. ein Stein, Wein-
keller mit Kontor-, Bad- und
Schlafraum per 1. Nov. zu
vermieten. 6566

**Großer heller
Lagerkeller**
mit bequemem Zugang u. Waren-
zugang für sofort oder später zu
vermieten. 3836

Schwend, Mühlgasse 11/13.

Larentalerstr. 8. sch. Wägen-
oder Bierkeller nebst Schweur-
auf sofort zu verm. 2891

Näh. Nib., Rortmann.

Seingauerstr. 8. p. r., eine
Verdacht nebst Kageraum, auch
als Bureau zu verm. 4903

Konst. 6. Tortlager, gr. Hof-
für Meist u. Kompl. sehr ge-
eignet, jetzt Möbelfabrik zu
vermieten. 9957

Stro 30. 30 qm ebenl. mit
dieso gr. Kageraum Schorn-
steinstraße 3 zu verm. 7112

Großstück

Gesuche und

zu Mainz ist eine gutgehende
Kerei (Kondens) m. Inventar
sämtl. Rüdungs-, Maschine mit
Zugbetriebe, der Mehrauslag in
Baderrei beträgt 650—900 Sad.
mitenvers, halber für 134 000
Jol. zu verk. Auch ist in dem-
selben eine Verkt. m. Inventar
einmalnahme ca. 8000 M. Agenten
beiden. Nur Selbstkäufer wollen
melden. Näh. in der Exped.
Bl. 7845

Willen-Verkauf.
Villa Amelbergstr. 9, mit 8 bis
10 Zimmern u. reichl. Zubehö-
r, Villa Schügenstraße 1, m. 8 bis
10 Zimmern u. reichl. Zubehö-
r, Villa Schügenstraße 16, mit 9
11 Zimmern und reichl. Zu-
r, gr. Diele,
Villa Waidmühlstraße 55, mit
bis 9 Zimmern und reichl.
Zubehö- r, Auto Garage,
die Pausen, schöne Gärten,
bedeudn. hübsche Aussicht, vo-
riesen Lage, elektr. Bahnver-
bindung.

Besitzer
Max Hartmann,
Schügenstr. 1. 6455

Schöne Villa
der Adalfröhe Verhältnisse
zu sofort billig zu verkaufen.
zum 1. Fremdenzug, 2 Mann-
e, Badegem., Waschtische, 3
r, schöner Obgarten mit
einhäuschen, prachtvoller Aus-
sicht, direkte Haltest. der
r. Anagnin N. 4000, Rest
Kupf. bleibe stehen, Näh. zu
in der Exp. d. Bl. 6668

Hypotheken

Gesuche und

ypothekenkapital
und 2 Ställe, sowie Land-
gut per sofort an 2 reinl. Mit-
glieder des **Haus- und
Grundbesitzvereins,**
Zuifenstraße 19. 6640

Hornhorststr. 19. Wohn-
schlafzimmer im verm. 76

Hornhorststr. 31. 1 große
Verdicht. oder Lager zu ver-
mieten. 5333

Schönparg 4. 2 wohn. u. n. g.
als Schlafzimmer z. verm. 4637

Gierkestr. 22. einl. im
Büroraum u. sowie ein kleiner
Lagerraum zu verm. Näheres
dort links. 1476

Schwalbacherstr. 39 1 sehr
große Werkst. am sofort und
1 H. Werkst. fol. zu verm. 8938

Lindberg 23. sehr schmal-
baherisch, Werkstätte billig zu
vermieten. 5880

Baterloofstr. 3. 1 Neubau,
als Bureau oder Lagerraum,
1 gr. 2 kl. Zimmer, dringt 1
klein. Werkst. per fol. zu verm.
Näh. bei Kober, 2. Et. 3521

Kellnerstr. 19. Stoff für ein
Werk nebst Futterbehälter zu
vermieten. 6393

Verfasser mit Hof- und Lager-
raum, für jeden Betrieb pass.,
mit oder ohne Wohnung zu
verm. Näh. Behrensstraße 20,
Vorderhof part. 6149

Verfasserstr. 32. 1—2 geräumige
Verfasserstr. u. Lageraum nebst
Vorhof, für jeden gewerblich
Betrieb geeignet, event. als Wohn-,
auch geteilt zu verm. Näheres
Schirmerstr. 3. part. 5728

Vorfr. 22. schöne neue Werkst.
für jeden Betrieb geeignet per
sofort zu verm. 4420

Pensionen.

Pension Villa Norma.
Frankfurtstraße 10. 6213
zu eröffnen. 1. Auflage.
Tadellose Küche. Bäder.
Leitendes Licht. Garten.

Villa Grandpair,
Inferstr. 15 u. 17. Telef. 3613.
Familien-Pension 1. Rangos.
Eleg. Zimmer,
guter Garten, Bäder, vorgez. Küche.
Jede Diätkform. 6307

Verkehr |||||

Angebote □ □ □ □ □

Ein Grundstück

ca. 60 Ruten davon ein Teil m.
d. Hoff u. 150 Weindecke um-
geben u. reichl. m. Wass. versich.
unterhalb des West geleg. ist preisw.
zu verkaufen. 5507
Näh. in d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen: Benkshaus,
Küche, Kamin u. Kochherd,
Kessel, gefasst, auch als
Kesselfest, da 2 Stock
vermietet, frankfurterholzer zu
verkauft. Preis von M. 34 000.
Herrn Götting, 2208

Wiesbadener
Gen.-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Elenbogenstraße 12.

Die Villa Ehrensternweg
1. S. Gde. Römerweg, Hochst-
t. (Gutsh. Schillerstr.), enth.
Diele, 6 Zimmer, Küche,
Bade, 2 Keller, Ball-, Zentral-
heizung, fassend. Badeneinricht. u.
39 000 Mark zu ver-
kaufen. Näh. das. od. nebenan
Herrn Weg 1. 4985

Zu verkaufen,

16 Karat. 12, mit allem Zubeh.,
inkl. 3 Zimmer-Wohn., Stallung
4 Pferde, Garten u. Remise
Näh. Wauerstraße 6 5405

Geschäfts haus

Str. 39, m. großen Werkstatt-
raum, Keller, Lager- u. Post-
raum, Stallungen u. gut
beheizt, preiswert zu verkaufen
Näh. beim Bahnhof, Dög-
elstr. 28, 3. I. 3852

Verkehr |||||

Angebote □ □ □ □ □

Soll Haben

Bücher Revisor
kaufofm. Sachverständigen
M. Lustig Mainz

Pension Villa Norma.
Frankfurterstraße 10 5213
neu eröffnet. 1. Zurlage.
Tadellose Küche. Bäder.
Leistisches Licht. Garten.

n. 15 u. 17. Telef. 3613.
 Familien-Pension 1. Ranges.
Eleg. Zimmer,
 jeder Garten, Bad, vortz. Küche.
 Jede Diätform. 6807

gebote ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

50 Ruten wozu ein Teil m.
1 Dsb. u. 150 Weinstöcke um-
m. u. reichl. m. Wass. verfließ, am
terbathnho West geleg. ist preisw.
verkaufen. 6507
Nab in d. Frz. d. Bl.

Wiesbadener
Ken-Vertonis - Gesellschaft

8, Gte Admerweg, Adolfs-
(Haltsh. Schillerstr.), enth.
Diele, 6 Zimmer, Küche,
Banda, 2 Erker, Balk., Zentral-
heizung, kompl. Badeeinricht. etc.,
39 000 Mark zu ver-
kaufen. Mak. bef. ab. 10 Uhr.

6 Karstr. 12, mit allem Zubeh.,
incl 3-Binamer-Wohn., Stallung
4 Pferde, Garten u. Remise

ean-, Keller-, Lager- u. Hof-
men, Stallungen u. gut
stehend, preiswert zu verkaufen
überes beim Besizer, Doy-
erstr. 28, 3, I. 3852

angebote ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Soll	Haben
Bücher	Revisor
u. Kaufm.	Lehrer
M. Lustig	Mainz

18

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 192

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Maximilianstraße 8.

Nr. 232.

Freitag, den 4. Oktober 1907.

22. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung

betreffend Verkauf eines Banblocks in Wiesbaden.

Zwei gegenüber dem Hauptbahnhof belegene, von dem Bahnhofsplass, der Kaiser- und Nikolastraße umgrenzte Banplätze mit einem Flächeninhalt von 33 ar 36 qm, sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden.

Die Frontlängen betragen: An dem Bahnhofsplass 65,77 m, an der Kaiserstraße 36,00 m, an der Nikolastraße 50,00 m.

Die Verkaufsbedingungen und ein Plan können im Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen oder von da auch gegen portofreie Einsendung von 1.50 M. bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum 31. Januar 1908 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 23. September 1907.

6931

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor von Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Unheiligkeiten geführt. Es findet daher in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuregelung statt und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:

1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligen;
2. am Allerseelestage, falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totensest;
4. am je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städtische Afsjceamt zu richten, welches weitere Bestimmungen treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisheine sind der Polizei-Direktion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Afsjcebeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1906.

Der Polizei-Präsident:
von Schenck.

Wird wiederholt veröffentlicht.

898

Der Magistrat.

Betr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkauf von Blumen u. Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten dahier von 11. 10. 1906 freigegebenen Verkaufstagen und zwar:

1. anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelestage,
2. anlässlich des — evangelischen — Totensestes,
3. am Tage vor Weihnachten.

Am Samstag, den 12. Oktober 1907, nachmittags 4 1/2 Uhr, am neuen Friedhof — Platterstraße — alt. Die Standplätze haben durchweg je 3 m Front. Das Standgeld beträgt je zu 1—3 oben für den laufenden Prometer 20 Pfennig und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten. Es werden nur hiesige Gärtner und Blumenhändler oder Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz nur selbst belegen, zugelassen. Von zugelassenen nicht selbst besetzte Standplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, den 28. September 1907.

7271

Städt. Afsjceamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird erjucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
3. des Schneidergehilfen Peter Suhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
4. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Remel.
5. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
6. des Mühlenbauers Wilhelm Fehh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden.
7. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
10. des Tagl. Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biebrich.
11. des Tagelöhners Alois Leijen, geb. am 9. 7. 1863 zu Mainz.
12. des Reijenden Bruno Leijner, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
13. der led. Dienstmagd Wilhelmine Loges, geb. am 29. 9. 1884 zu Hörter.
14. des Tagelöhners Ernst Lorenz, geb. am 27. 4. 86 zu Kirm.
15. des Tapezierergehilfen Wilhelm Ranbach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
16. des Steinhauers Karl Müller geb. am 17. 10. 78 zu Mayen.
17. des Tagelöhners Nabannus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Wintel.
18. des Tagelöhners Anton Reumann, geb. am 13. 8. 73 zu Biebrich.
19. der led. Margarethe Plag, geb. am 20. 9. 1869 zu Oppenheim.
20. des Tapeziers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
21. des Raminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1868 zu Wiesbaden.
22. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
23. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
24. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar.
25. des Steinhauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
26. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
27. des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
28. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
29. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
30. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
31. des Tagelöhners Friedrich Wilke, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
32. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907. 7502

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Gebäude Scharnhorststraße Nr. 16 ist ein Laden mit Ladenzimmer und einer darunterliegenden Keller-Abteilung alsbald zu vermieten.

Nähere Auskunft wird in dem Rathause, Zimmer Nr. 44 erteilt; Angebote sind daselbst bis spätestens 10. Oktober d. Js. abzugeben.

Wiesbaden, den 16. September 1907.

6403

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den städtigen Häusern Langgasse 3, 5 und 7 sind für die Zeit von jetzt bis Ende dieses Jahres noch einige Läden zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathause Zimmer Nr. 44 erteilt.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907.

7382

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung.

betreffend Abänderung und Ergänzung der Vorschriften in den §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Straßenpolizeiverordnung vom 18. September 1900 bezw. 10. Juni 1906.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neuverworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Ges. über die allgem. Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Die §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 bezw. 10. Juni 1903 erhalten folgende Fassung:

§ 2.

pp.

§ 20.

Der Verkehr von Fuhrwerken und Reitern hat sich lediglich auf die dafür bestimmten Fahrdämme, Fahr- und Reitwege zu beschränken.

Auf dem Kaiser-Friedrich-Ring und dem Bismarck-Ring müssen beim Durchgangsverkehr alle Fuhrwerke stets den in der Fahrtrichtung rechts gelegenen Fahrdamm einhalten, sobald Fuhrwerke sich auf ein und demselben Fahrdamm nicht begegnen können.

§ 24.

pp.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 75 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 angedrohten Strafe (bis zu 30 M., eventuell 3 Tage Haft) geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 29. Mai 1906.

Der Polizei-Präsident.
gez. von Schend.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit erneut zur Kenntnis gebracht.

7357

Wiesbaden, den 24. September 1907.

Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan von dem Gebietsteil zwischen dem Südrichthof und dem Anschlußgleis der Lichtwerke (Distrikt Schwarzenberg, 3. und 4. Gewann, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, 1. Obergeschloß, Zimmer No. 38a innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 1. Oktober und endet mit Ablauf des 29. Oktober cr.

Wiesbaden, den 28. September 1907.

7297

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Sonnenbergerstraße zwischen Kronenbrauerei und Gemarkungsgrenze soll im Februar 1908 mit dem Umbau der Fahrdamm und der Gehwege in Kleinpflaster bezw. Mosaikpflaster begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabeltrasse, das städtische Kabelnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 17. September 1907.

6528

Städtisches Straßenbauamt.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer-schaden betr.

Die Grundbesitzer werden hierdurch erjucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Neuaufnahmen von Gebäuden in die Nass. Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1908 in dem Rathhaus, Zimmer Nr. 42, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. J. machen zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahmen u., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1908 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 28. September 1907.

Der Magistrat.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Noch nie dagewesene Offerte!

Havana-Batjan-Zigarren Fehlfarben
Stück 6 Pfg.

Nur zu haben bei:

H. Brinitzer, Langgasse 6.
Alleinverkauf für Wiesbaden. 6886

Von jetzt ab täglich:

Frische Frankfurter Würstchen
von Heinrich Müller, Frankfurt-Spremlingen
das Stück zu
18 u. 22 Pf.
in feinsten Qualität.
Allein-Verkauf für Wiesbaden bei
J. C. Keiper
Telefon 114. Kirchgasse 52. 6498

Eier per Stück 5 und 6 Pfg.
per Stück 2 Pfg.
per Schopp. 40 u. 50 Pfg.
empf. J. Hornung & Co., Hellmündstr. 41. 6825

Badewanne mit direkter Gasheizung
und um die Wanne geführten Heizkanälen

Vereinigt: Badewanne, Badeofen, Zimmerheizung
sowie kalte & warme Brausevorrichtung
in einem Gegenstande.

Gesetzlich geschützt im In- & Auslande

Kosten für 1 Vollbad
von 170 bis 210 Pfennige.

Aug. Kunz, Wiesbaden
Rheinblickstrasse 10.
Telefon 3325. 2408

**Möbeltransport- u.
Roll-Fuhrgeschäft.**

Umzüge der Möbelwagen über Land und per Bahn werden prompt aus-
geführt, Ausfahrten von Waggon jeder Art. Übernahme ganzer Bauten
bei billiger Berechnung.

Telefon 3581. **H. Stock, Mainzerstr. 35.** 6914

Trinkt

**Keiper's
Adler-Kaffee**
das Pfd. zu 1.-, 1.20,
1.40, 1.60 und 1.80.

**Vorzügliche
Qualität**

J. C. Keiper, Kirchgasse 25.

Eier 10 Stück 45-50 Pfg
10 " 15
per Schoppen 40 "

Franz Bender jr.
Eier- u. Buttergroßhandlung
Mittelbühlstraße 5. Telefon 3968.

Frankfurter- u. Wiener- Würstchen

täglich frisch.

Durch größere Lieferungen in erste Häuser hier und
auswärts, sowie durch vorzüglich eingerichtete Fabrikations-
räume, bin ich in der Lage in obigen Artikeln nur das
Beste zu bieten. Bei Abnahme größerer Quantitäten, sowie
für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Täglich Versand nach auswärts.

Friedrich Klenk
Schweinemehlgerei,
Fabrik ff. Fleisch- und Würstwaren
Mörkstraße 10.
Telefon 2331. 7176

Original-Blutwein

Ärztlich empfohlen, für Blutarms, Kranke, Rekonvaleszenten,
Magenleidende

die ganze Flasche zu M 1.50.
Laubenheimer die halbe Flasche zu 40 Pf.
Niersteiner " " " 50 Pf.
Medoc, rot " " " 60 Pf.

empfiehlt
J. C. Keiper,
Telefon 114. Kirchgasse 52. 6885

Gelegenheitskauf!
Die bekannten
Goodyear-Weltstiefel

sind wieder neu eingetroffen in Porzell- und Rahmen-Arbeits-
Stiefel für Herren und Damen in versch. Fassons u. divers. Sorten,
Bergst-, Chevreau- und Stiefelstiefel für Herren, Damen u.
Kinder samt am billigsten im 7.65

bestenfalls Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe
Tel. 1894. Nur Marktstr. 22, 1. kein Laden. Tel. 1894

**Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke.**

Acusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

ff. Süßrahmtafel-Butter,
per Pfund 1.35 und 1.40 Mf.,
feinste Hofgoutbutter
per Pfund 1.30, 1.25 und 1.20 Mf.

Täglich frische Landeier.
Lieferung frei ins Haus.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Konrad Kirsch, Molkerei,
Mörkstraße 11.**

Deutscher Kognak (Verschnitt) ganze Flasche 1.50
Jamaica-Rum (Verschnitt) ganze Flasche 1.50
Batavia-Arac (Verschnitt) ganze Flasche 1.50

empfiehlt als ausserst preiswert

Telefon 114. **J. C. Keiper,**
6843 Kirchgasse 52.

Kaufen Sie zur Umzugszeit

Kleineisenwaren.
Wellrigstraße 43,
Eisenhandlung.
Sie erhalten grüne u. rote Rabattmarken. 699

Wichtig für Rekruten!

Gandkoffer von M. 1.40 an.

Empfehle für
Rekruten
alle Militärpersonen
Karl Wittich,
Emserstr. 2

Zur bevorstehenden
Einteilung ins
Heer empfehle mein
großes Lager in
Reider, Wäsche,
Schmuckstücken,
Bücher, Koffer,
Kleidung, Bedre-
zeugstücken, Brust-
beuteln, Kapsel-
schüsseln u. sämt-
lichen Militärrequisi-
ten genau nach
Vorschrift.

Karl Wittich, Emserstrasse 2, Ecke Schwalbacherstr.
Alle Korb-, Holz-, Büchsenwaren, Reise- u. Toilette-Artikel etc.
Telefon 3531. 6857

Diese Woche kommt ein großer Posten **Wiederschleifstiefel**,
sowie **Kinderstiefel** billig zum Verkauf
Marktstraße 22, 1. kein Laden. 7276

Riessner-Ofen!

Phönix Dauerbrenner
hygienisch
Verdichtetes System

Jram das neue System.
Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik, u.

M. Frorath Nachf., Wiesbaden.

Großer Emaillewaren-Verkauf.
Kein Ausverkauf!
Billiger Laden, Wellrigstr. 47

Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen persönlich
für die vielen Geschenke u. Glückwünsche bei dem Feste
unserer silbernen Hochzeit zu danken, sprechen wir auf diesem
Wege Allen, sowie dem Turnverein für seine Ehrung noch-
mals unseren herzlichsten Dank aus. 7457

Adolf Scheid u. Frau,
Zietenring 8.

Badst. Zwetschenkuchen!
Zwetschen per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.
Gebr. Sattmer.

Akademische Zuschneide-Schule
von Dr. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
und sämtl. Damen- und Kindermoden, Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt, leicht faßl. Methode, Vorschnitt, pratt. Unterz. Größt-
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Diebst. Schül. Kaufm. tägl. Kost. w.
ausgibt. und einziger, Taubstum. inst. Fortsch.-Anst. M. 1.35
Kochsch. 75 Pfg. bis 1 Mf. 8789

Büsten-Verkauf: Jede schon von M. 3.- an. Stoff
von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.- an.

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“

das Dr. med. Alwin Müller-Leipzig herstellte, verwendet
man wegen seiner schnellen Löslichkeit jetzt überall und
zu jeder Jahreszeit zur Bereitung von

Solbädern im Hause.

Neurogen-Solbäder lassen sich schnell, sicher und bequem
in jeder Badewanne herstellen und sind höchst wirksam
gegen Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen-
und Kinderkrankheiten, wie Shrophulose und englische
Krankheit. Preis 100 kg M. 6.30, 50 kg M. 4.25, 25 kg
M. 2.70 ab Bahnhof Leipzig. Probepäckchen à 5 kg franko
jeder Poststation M. 1.65. Neurogen ist in allen Apotheken
und Drogenhandlungen in plombierten Originalpacken er-
hältlich oder direkt zu beziehen von Dr. med. Alwin Müller
Leipzig Y.

Prospekte gratis

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“.

Zahnarzt Andries
verzoogen 6277
nach **Adolfstraße 1, 1.**

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur
Neugasse 22, 1. Stk. 6161

Echarnhorststr. 19, 1. u. 2. Etage.
Frontparterre, Zimmer an auch Person
für 9 Mk. zu verm. 4972

Echarnhorststr. 34, 1-Zimmer-
Wohnung mit zu verm. 5332

Echarnhorststr. 42, gr. Raum,
mit Küche und Keller zu verm.
Nähe bei Berger. 7 78

Seerobbenstr. 7, brigg. Raum,
zu vermieten. 1020

Seerobenstr. 9, Wirt. Raum.
1 Zimmer, Küche u. Keller auf
gleich oder später zu verm. 6005
Nähe, Weg. 1 St. bei Schöne See.

Schierkeinerstr. 18, 1 Zim-
mer und Küche mit Zubehör im Hdb.
zum 1. Nov. zu verm. 6754

Schulberg 6, 1st. Parterre nur
8 Mk. monatl. an eine Pers.
zu vermieten. Nähe Schulberg;
part. 6158

Steingasse 11, 1st. Frontpar-
terre, immer u. Küche auf
gleich od. spät. zu verm. 3715

Steingasse 31, 1. ein großes
Zimmer und Küche auf gleich
oder 1. Nov. zu verm. 4743

Schwabacherstr. 59 1. 1st.
Dachw. 1 Z., Küche u. Kell.
auf sofort zu verm. 8900

Schwabacherstr. 63, Dach-
logis, 1 Zimmer und Küche,
sofort zu verm. 7195

Schwabacherstr. 75, Zimmer
und Küche, Vorderhaus zu
vermieten. 5740
Häckerl 1. Trepp.

Taunusstr. 19, 2te neue Straße,
frisch 6 Z v. Schmiedemacher be-
wohnt, zu verm. Nähe Eib. l.
6047

Taunustrasse 29, 1st. u. 2. Etage.
m. o. d. R. P. 0 bez. 15 Mk.
bei Traut. 6650

Walramstr. 7, 1. Et. 1. Wohn-
raum, 1 Zimmer u. Küche a-
ufert zu verm. 5490

Walramstr. 19, Dame Raum
u. K. an ruh. Mies. sol. z. ver-
m. 425. P. Trautmann, 4201

Weberstraße 43, 1. et. Zimmer
und Kell. per sofort zu verm.
Nähe. Bad. part. 7318

Wehrstr. 19, 1. Zimmer, Küch.
u. Keller zu verm. 708

Wehrstr. 46, Mansardwohn-
1 Zimmer und Küche, sofort
zu verm. 5745

Walramstr. 30, 1. Zim. Küche
und Keller per sofort zu
vermieten. 8745

Walramstr. 33, Mansardwohn-
von 1. Zim. u. Küche sofort an
ruh. Dame zu verm. Häckerl
part. 4185

Leere Zimmer etc.

Adlerstr. 16a, gr. leeres Zim-
mer gleich od. spät zu verm. 5516

Dogheimstr. 62, 1 leeres
Zimmer. Nähe. P. l. F. Westel-
bach 49m. 4195

Franzenstr. 19, großes, leeres
schönes Zimmer mit 2 Fenstern
nach der Straße auf gleich od.
spät zu verm. Näh. Hdb. l. 54 6

Gellandstr. 40, 1. großes
leeres im m. d. Fenster nach
d. Straße zu verm. 7215

Hehrstr. 3, part. schönes leeres
Zimmer zu verm. 6125

Hehrstr. 3, part., schönes leeres
Zimmer billig zu verm. 699

Koonstr. 6, 1. l. leeres Zim-
mer sofort zu verm. 5295

Seerobenstr. 2, 1. leeres Raum
zu vermieten an ältere Person
oder zum Möbelschicken. 5745

Störckstr. 19, ein leeres Zim-
mer zu vermieten. 5005